

70. Jahres-Bericht
des
Museum Francisco-Carolinum.

Nebst der 64. Lieferung
der
Beiträge zur Landeskunde
von
Österreich ob der Enns.



Linz 1912.
Verlag des Vereines Museum Francisco-Carolinum.
Druck von J. Wimmer.

Inhaltsangabe.

	Seite
Verwaltungsbericht	3
<i>Dr. Hermann Ubell</i> : Die Vermehrung der kunst- und kulturhistorischen Sammlungen des Museums in den Jahren 1910 und 1911 . . .	65
<i>Johannes Arndt</i> : Der Münzenfund im Jahre 1911	85
<i>Viktor Freiherr von Handel-Mazzetti</i> : Die Schönhering-Blankenberg und Witigo de Blankenberg-Rosenberg	91
<i>Viktor Freiherr von Handel-Mazzetti</i> : Die Vögte von Perg	123
<i>Dr. Eduard Straßmayr</i> : Der Plan zur Errichtung eines Priesterhauses in Spital am Pyhrn	155

Franz Hauder: Beitrag zur Mikrolepidopteren-Fauna Oberösterreichs. 1. Teil.

Für Form und Inhalt der Aufsätze sind die Herren Verfasser verantwortlich.

Beitrag
zur
Mikrolepidopteren-Fauna
Oberösterreichs.



Von
Franz Hauder
Lehrer
Verwaltungsrat des Museums Francisco-Carolinum in Linz.

Herausgegeben mit Unterstützung der Kaiserlichen Akademie der Wissen-
□ □ □ schaften aus den Erträgen des Scholz-Legates. □ □ □



I. Pyralidae.

Galleriinae.

Achroia Hb.

1. *Grisella* F. Wurde von Gföllner in Linz und von Mitterberger in Steyr nachgewiesen. Juni bis September; vermutlich im ganzen Lande mit der Bienenzucht verbreitet, doch seltener als *Galleria mellonella* L.; in Größe stark wechselnd, 16 bis 23 mm. Knitschke besitzt einige Stück von Ebelsberg.

Die Raupen leben gesellig im Wachs der Bienenstöcke.

Aphomia Hb.

2. *Sociella* L. Um Kirchdorf, Linz, Ottensheim, Aschach an der Donau etc. nicht selten, jahrweise häufig; ich traf diese Art Ende Juli 1909 auf der Stofferalm in zirka 1400 m Höhe und am 1. August 1910 in der Austria-Hütte (1630 m). Fliegt im Juni, Juli, 1907 mehrere Stücke noch Ende August. Mitterberger fand sie nicht selten bei Steyr und Kautz in Pabneukirchen.

Die Raupe im Herbst in Hummel- und Wespennestern, nach Sorhagen auch an toten Stoffen.

Galleria F.

3. *Mellonella* L. Mit der Bienenzucht verbreitet, meist häufig; Kirchdorf, Micheldorf, Linz, Kremsmünster, Wels etc. Steyr (Mitterberger), Obertraun (Rezabek); Juni bis August. Das im Freien gefangene kleinste Exemplar mißt 17 mm, das gezogene 16 mm, das größte (♀) 35 mm.

Die Raupe gesellig in Gespinnströhren im Bienenwachs; tritt schädlich auf.

Crambinae.

Crambus F.

4. *Paludellus* Hb. Kautz fing ein Stück dieser seltenen Art im Juli 1905 am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg.

Nach Stange die Raupe in alten Blüten von *Tipha*.

5. *Combinellus* Schiff. Im Kalkgebiete vom Tale bis in die alpine Zone verbreitet und meist häufig; die tiefstgelegenen Fangplätze sind in Kremsursprung und das Steyrtal bei Frauenstein-Klaus, das Stodertal, die Polsterlucke, wo der Falter nicht selten ist; häufig ist er in der oberen Bergregion, auf der Gradenalm, Falkenmauer, Priel und Warscheneck, hier in 2000 *m* Höhe nicht selten, auf dem Hofpürgel, Sulzenhals, Brandriedl, auf dem Untersberg etc. Mitterberger weist ihn auf dem Schoberstein nach. Flugzeit in den tieferen Lagen Juni, Juli, in den höheren Juli, August.

Diese Art ist in der Grundfarbe veränderlich; man findet nicht selten sehr helle und sehr dunkle Exemplare.

Die Raupe vermutet man an Graswurzeln.

6. *Coulonellus* Dup. Mann fand diese Art im August auf dem Untersberg; Dr. Eisendle und ich fingen sie Ende Juli 1903 auf dem Untersberg (Geiereck) und mit Mitterberger Ende Juli 1909 auf dem Sulzenhals und Brandriedl; sie gehört der oberen Bergregion an.

Die Raupe ist noch unbekannt.

7. *Inquinatellus* Schiff. Im Kirchdorfer und im Linzer Gebiete auf Wiesen sehr verbreitet, nicht selten, oft häufig und reicht in ersterem meist bis 1100 *m* hoch. Zahlreich bei Kirchdorf, Micheldorf, Klaus, Windischgarsten, Kremsmünster, Linz etc.; nach Mitterberger nicht selten um Steyr; mehr einzeln auf dem Hirschwaldstein und Herrentisch und Filzmoos. In den tieferen Lagen einzelne Ende Juni, sonst im Juli, August. Am 13. August 1903 traf ich eine Anzahl auf der Stofferalm in 1400 *m* Höhe.

Nach Schmid überwintert die Raupe in Gespinströhren unter Graswurzeln, nach Sorhagen unter Steinen.

8. *Geniculeus* Hw. Bei Kirchdorf und Linz, lokal und selten; Mitte Juli 1907 und 1909.

Nach Sorhagen die Raupe von September bis April in Seidenröhren an Gras an der Erde (Buckler).

9. *Lythargyrellus* Hb. Zwei Exemplare, bei Micheldorf und Windischgarsten im Juli 1887 beziehungsweise August 1892 gefangen, wurden bei Dr. Staudinger bestimmt. Seither nicht wieder getroffen.

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein.

10. *Tristellus* F. Auf Wiesen und Grasplätzen in beiden Sammelgebieten meist häufig; einzelne Ende Juni, sonst von Mitte Juli bis anfangs September; geht bis zirka 1000 m hoch; Gradenalm. Eine stark aberrierende Art.

Tristellus F. ab. *paleella* Hb. (gelb, ohne Strieme).

Tristellus F. ab. *fuscinelinus* Stph. (braun, mit Silberstriemen).

Tristellus F. ab. *aquilella* Hb. (einfärbig braun). Diese Abarten sind nicht selten unter der Stammart und wurden auch von Mitterberger um Steyr gefunden.

Die Raupe in einem Gewebe zwischen Wurzelblättern an Gräsern (Fischer).

11. *Selasellus* Hb. Oberhalb Weinzierl und an der Krems auf feuchten Wiesen; selten; im Juli.

Die Raupe in Seidenröhren an Poa, nach Gartner an Festuca, unter Steinen (Sorhagen).

12. *Luteellus* Schiff. War im Juli 1907 am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg nicht selten; weitere Exemplare fand ich am 22. Juni 1907 in der Dießenleiten und am 24. Juni 1908 in der Donauau. Pöstlingberg (Knitschke).

Die Raupe in einem Gespinst an den Wurzeln von Festuca ovina (Sorhagen).

13. *Perlellus* Sc. In beiden Gebieten, doch vorherrschend auf Wiesen der Kalkzone, lokal nicht selten; reicht in die obere Bergregion bis 1800 m. Kirchdorf, Micheldorf, Kremsursprung, Gradenalm, Prielhausumgebung, Warscheneck (bis oberhalb des Lannerfeldes), Sulzenhals; im Linzer Gebiete anfangs Juni 1909 nicht selten in Gaumberg, Scharlinz, Ebelsberg, in den Auen, am 6. Juli 1909 im Schulgarten zu Waldegg-Linz. Fliegt von Juni bis in den August, in den höheren Lagen von Juli ab.

Perlellus ab. *warringtonellus* Stt. Vorwiegend in den höheren Lagen; Gradenalm, Feuchtau im Sengsengebirge, Prielhaus, Stofferalm etc., Juli, August; auch in Tälern bei Kirchdorf, Kremsursprung, Klaus, Stoder etc. Juni, Juli. Ein Stück fing ich am 14. Juni 1909 in Gaumberg, einige im Juni am Lichte auf

dem Pöstlingberg. Mitterberger fing beide Formen nicht selten in seinem Gebiete.

Die Raupe nach Rebel an Festuca, Aira und anderen Gräsern.

14. *Saxonellus* Zk. Wurde von Kautz im Sommer 1907 bei Pabneukirchen gefangen.

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein.

15. *Radiellus* Hb. Mann fing diese Art im August auf dem Schafberg (Mikrolepidopteren-Fauna der Erzherzogtümer Österreich ob und unter der Enns, p. 9). Der ganz nahe der Grenze liegende Fundort berechtigt wohl zur Anführung dieser Art.

Die Raupe ist noch unbekannt.

16. *Margaritellus* Hb. Im Kalkgebiet vom Tale bis in die obere Bergregion bis zirka 1700 m hoch verbreitet, lokal nicht selten; selten auf dem Flysch bei Kirchdorf, nicht selten bei Micheldorf, Herndl, Molln, Roßleiten, auf der Gradenalm, Polsteralm, Stofferalm, Bachleralm, Brandriedl; in den tieferen Lagen einzeln Ende Juni, sonst im Juli, August, in den höheren von Juli an. Ende Juni 1910 auf den Torfmooren bei Windischgarsten nicht selten.

Zwei Stück von Kirchdorf, beziehungsweise Micheldorf sind aberrativ mit gelber Längsstrieme.

Nach Gistel die Raupe zwischen Wurzeln von *Campanula patula*.

17. *Pyramidellus* Tr. Bisher nur im Kalkgebiet und vorwiegend in der oberen Bergregion bis zirka 1800 m Höhe getroffen; mehr selten; am 31. Juli 1902 auf der Polsteralm, 19. Juli 1904 auf der Gradenalm, 29. und 30. Juli 1909 auf dem Hofpürgel, Sulzenhals und Brandriedl, am 7. August 1909 auf der Stofferalm; in tieferer Lage am 11. August 1899 in Kremsursprung; von Mitterberger im Wendbachtal gefunden.

Über die Raupe nichts Sicheres bekannt.

18. *Conchellus* Schiff. Vorherrschend auf dem Kalk, vom Tale bis zirka 1700 m; nicht selten bei Kirchdorf, Molln, Kremsmünster, im Linzer Gebiete in der Dießenleiten und am Lichte auf dem Pöstlingberg; Ende Juni, Juli; auf der Gradenalm, Falkenmauer, Feuchtau, dem Lannerfeld, Hofpürgel, Sulzenhals, Brandriedl, bei Prebichl; Ende Juni bis in den August.

Conchellus Schiff. ab. *rhombellus* Z. Zwei Stück aus dem

Kirchdorfer Gebiete unter der Stammform. Diese von Mitterberger auf dem Gaisberg bei Molln gefunden.

Nach Hartmann die Raupe im Moose an Steinen und alten Bäumen, April bis Juni.

19. *Pinellus L.* Von Wolfschläger am 16. Juli, 25. Juli und 11. August 1909 in Gaumberg gefangen.

Die Raupe von Herbst bis Juni in einer Gespinströhre in den Wurzeln von *Aira caespitosa* und *Eriophorum* (Sorhagen).

20. *Myellus Hb.* Eine sehr verbreitete Art; bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Steyrbrück, Linz-Urfahr, Dießenleiten nicht selten, ebenso am Lichte auf dem Pöstlingberg, hier im Juni 1908 häufig, im Schulgarten und auf Bauplätzen in Waldegg-Linz; Juni, Juli. Vorwiegend in tieferen Lagen, geht bis zirka 1400 m hoch: Gradenalm, unterhalb der Polsteralm, selten. Mitterberger weist diese Art um Steyr (Minichholz) nach und Kautz bei Pabneukirchen.

Ein Stück aus Linz fällt dadurch auf, daß der dritte Teil der Längsstrieme fast verloschen ist.

Die Raupe in Gängen im Erdmoos.

21. *Luctiferellus Hb.* Diese Art gehört der alpinen Zone an, geht aber bis 1700 m abwärts; auf dem Warscheneck von 1700 m aufwärts, Lannerfeld, auf der Speikwiese; oberhalb des Prielhauses in 1700 m und 1900 m je ein Stück gefangen. Ende Juli und August. Dr. Kitt traf sie am 31. Juli 1907 auf der Ochsenwiese auf dem Dachstein in 1988 m Höhe.

Diese Art aberriert hinsichtlich der Zeichnung, die bei den meisten Exemplaren weiß und scharf, bei manchen aber reduziert und getrübt ist.

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein.

22. *Verellus Zk.* Eine Seltenheit, die ich in einigen Stücken an einem Zaune in Kirchdorf im Juli 1892 fing; die Falter kamen in der Mittagshitze aus einem Stoppelfelde nebenan angeflogen. Mitterberger fing sie bei Steyr und Knitschke bei Linz im Juli.

Nach Schmid die Raupe im Moose an der Erde und an Stämmen; Stange fand sie im Moose an alten Zäunen.

23. *Falsellus Schiff.* In beiden Sammelgebieten verbreitet und nicht selten; bei Kirchdorf, Micheldorf, Molln, Linz, Ebelsberg, Steyregg, wiederholt am elektrischen Lichte auf dem Pöst-

lingberg, besonders 1905, 1907; Juni, Juli. Mitterberger traf den Falter bei Steyr, Garsten und auf der Großen Dirn.

Nach Sorhagen die Raupe im Herbst und Frühjahr in Gespinströhren zwischen Flechten und Moosen, besonders unter *Barbula* auf Dächern.

24. *Chrysonuchellus* Sc. Auf Wiesen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Klaus, Linz, Urfahr, Ebelsberg, Traun, Wels etc. nicht selten, meist häufig. Mai bis Juli; reicht auf der Gradenalm bis 1300 m, auf der Stofferalm bis 1500 m; in diesen Lagen im Juli. Nach Mitterberger um Steyr nicht selten.

Ein am 6. Juni 1906 bei Scharlinz gefangenes Stück hat den Mittelschatten der Vorderflügel weiter nach außen und die Querlinie etwas einwärts gerückt, so daß ein dunkles Querband entsteht, das gegen den Vorderrand gebrochen und verengt ist und in der Mitte die lichte Bestäubung der Rippen zeigt. Ein diesem genähertes Exemplar erbeutete ich am selben Platz am 29. Mai 1907.

Die Raupe im Frühjahr in einem Gespinstschlauche an Graswurzeln (*Festuca*).

25. *Lucellus* HS. Bisher nur auf einer Wiese in Gaumberg, wo der Falter nicht selten ist, getroffen, zuerst von A. Naufock am 11. Juni 1903 und seither alljährlich von Knitschke und mir ebenfalls im Juni. Nicht selten fallen die ♀ durch ihre Größe auf, bis 32 mm.

Die Raupe noch unbekannt.

26. *Hortuellus* Hb. Eine sehr verbreitete, meist häufig auftretende Art; so bei Kirchdorf, Micheldorf, Klaus, Windischgarsten, Wels, Linz-Urfahr, Ottensheim etc.; im Juni, Juli. Mitterberger traf sie zahlreich bei Steyr, Neulust, Boig.

Hortuellus ab. *cespitellus* Hb. Gleichzeitig mit der Stammform und mit dieser auch bis in die obere Bergregion aufsteigend; nicht selten am Hirschwaldstein, auf der Gradenalm, Stofferalm, Roßleitnerreit, im Juli bis Anfang August. Mitterberger fand sie bei Steyr, in der Boig und Kautz in Pabneukirchen.

Die Raupe bis Frühjahr in einem Gespinste unter Erdmoos.

27. *Culmellus* L. Auf Grasplätzen bei Kirchdorf, Micheldorf, Klaus, Grünburg, Windischgarsten, Kremsmünster, Linz-Urfahr, Ebelsberg etc., am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg; eine sehr verbreitete und meist häufige Art, die von Juni bis

in den August fliegt. Nach Mitterberger häufig im Steyrer Gebiete, nach Kautz bei Pabneukirchen und nach Knitschke um Prägarten. Sie steigt bis rund 1600 m empor; Gradenalm, Prielhaus, Warscheneck, Brandriedl, Juli, August.

Nach Buckler die Raupe in mit Grasteilen bedeckten Gespinströhren an Stengeln von *Festuca duriuscula*, im Herbst und Frühjahr.

28. *Dumetellus* Hb. Auf Wiesen in beiden Gebieten meist häufig, nicht selten auch in der oberen Bergregion bis zirka 1900 m; im Juni, Juli, in den höheren Lagen bis in den August; auf der Gradenalm, Stofferalm, Bachleralm, Brandriedl, hier Ende Juli 1909. Nach Mitterberger auf dem Damberg und im Minichholz bei Steyr, nach Knitschke bei Prägarten, nach Kautz bei Pabneukirchen und Seewalchen.

Die Raupe ist noch unbekannt.

29. *Pratellus* L. Sehr verbreitet und fast überall häufig; nicht selten auch in der oberen Bergregion bis rund 1700 m; häufig auf den Wiesen an der Krems und in den Donauauen, bei Windischgarsten, Spital a. P. etc., nicht selten auf der Gradenalm, Polsteralm, Bachler- und Neustattalm; besonders zahlreich traf ich den Falter Anfang August 1909 auf der Roßleitnerreit. Die Flugzeit dauert von Mai bis in den August. Nach Mitterberger im Steyrer Gebiete häufig.

Nach Hofmann die Raupe in einer Gespinströhre in den Wurzelstöcken von *Aira cespitosa*.

30. *Silvellus* Hb. Mehrere Stücke fing ich auf nassen Wiesen an der Krems bei Kirchdorf, wo sie auch Mitterberger fand; Gföllner traf diese, wie es scheint, mehr seltene Art bei Puchenu; sie fliegt im Juli, August. Ende Juni 1910 war sie in der Koglerau nicht selten, Knitschke fing sie bei Prägarten 28. August 1909.

Die Raupe ist noch unbekannt.

31. *Ericellus* Hb. Auf trockenen Lehnen bei Kirchdorf selten, öfter bei Micheldorf, Kremsursprung, Klaus; häufig traf ich den Falter Ende Juni 1899 und Mitte Juli 1902 bei Frauenstein; er fliegt von Ende Mai bis in den August.

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein.

32. *Pascuellus* L. Vom Tale bis in die obere Bergregion verbreitet; auf Wiesen und Grasplätzen in beiden Gebieten häufig; so bei Kirchdorf, Micheldorf, Molln, Herndl, Klaus, Windisch-

garsten etc., Linz-Urfahr, Ebelsberg, Steyregg, Ottensheim, Wels, Aschach a. D. etc., auf der Gradenalm, Stofferalm, hier 7. August 1909 häufig, Bachleralm, Brandriedl, Ende Juli 1909. Nach Mitterberger nicht selten um Steyr und nach Kautz bei Pabneukirchen. Knitschke und ich fingen mehrere Stück am 2. Juli 1910 auf einem Dorfmoor bei Windischgarsten.

Die Raupe bis Mai an Gräsern (Disqué).

33. *Uliginosellus* Z. Auf sumpfigen Plätzen bei Puchenu im Juni 1904 von Gföllner und im Juni 1905 von mir bei Gaumberg-Leonding und am 6. Juli 1909 bei Ebelsberg gefunden. Mitterberger fing den Falter am 23. Juli 1899 am Garstenerteich und am 20. Juli 1905 in Stiedelsbach bei Reichraming und Knitschke am 10. Juni 1910 in der Koglerau, ich und Knitschke am 2. Juli 1910 auf einem Torfmoor bei Windischgarsten.

Die Raupe ist noch unbekannt.

Platytes Gn.

34. *Cerusellus* Schiff. Auf trockenen Grasplätzen und auf Berglehnen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl-Frauenstein mehr selten; im Mai, Juni; im Linzer Gebiete fand ich die Art mehrmals anfangs Juni bei Scharlinz (Brunnenfeld) in Anzahl, auch in Gaumberg, Mitterberger am 22. Juni 1907 bei Steyr.

Nach Schmid die Raupe unter Erdmoos, nach Disqué an *Aira canescens* und anderen Gräsern.

35. *Alpinellus* Hb. Am 18. Juli 1906 erbeutete ich mehrere Stücke auf einer dürren Grasstelle bei Scharlinz und am 26. August 1908 in der Donauau und Knitschke am 25. Juni 1909 in Gaumberg. Die Art scheint mehr lokal und selten zu sein; auf nassen Plätzen fand ich sie bisher nicht.

Die Raupe wird an Graswurzeln vermutet.

Schoenobiinae.

Donacaula Meyr.

36. *Mucronellus* Schiff. Mitterberger fing ein Stück Anfang Juli 1903 in seiner Wohnung in Steyr.

Die Raupe im September, Oktober in *Arundo phragmites*, überwintert im Rohre; benagt die innere Wand (Sorhagen).

Phycitinae.

Homoeosoma Curt.

37. *Nebulella* Hb. Ein abgeflogenes Stück von Kirchdorf wurde als diese Art bestimmt. Zwei von Himsel erhaltene Exemplare stammen aus dem Linzer Gebiete. Diese Art scheint selten zu sein.

Die Raupe im August und September in abgeblühten Köpfen von *Carduus nutans*, *Cirsium oleraceum* (Sorhagen).

38. *Nimbella* Z. Anfang September 1895 fing ich ein Stück an einer Scheune bei Kirchdorf, Ende Juni 1904 bei Urfahr und am 22. Mai 1908 auf einem Kleefelde auf dem Pöstlingberg.

Nach Sorhagen die Raupe in Blüten und Samen von *Hieracium umb.*, *Solidago*, *Carlina*, *Carduus* u. a., im Juli und Oktober (Schmid).

39. *Binaevella* Hb. Im Kirchdorfer Gebiete verbreitet, auf Waldschlägen, besonders auf Wiesen an der Krems; auch um Linz, in der Dießenleiten und auf dem Pöstlingberg; Juni bis August, vermutlich in zwei Generationen. Von Kautz in Pabneukirchen und von Eisendle in Tittmoning in Bayern am 29. Juli 1906 gefangen.

Die Raupe im August in Blütenköpfen von *Cirsium bulbosum*.

Plodia Gn.

40. *Interpunctella* Hb. Zwei Stück fing ich in Vorhäusern in Kirchdorf, mehrere in Linz im Juni in einem Magazine und am 2. September 1910 ein Stück in der Wohnung. Mitterberger traf diese Art in Steyr und Altenmarkt a. E. am 1. August 1901. Eine aus Südeuropa eingeschleppte Art.

Die Raupe in Südfrüchten, besonders in Pinien; lebt auch an anderen Früchten und Abfällen.

Ephestia Gn.

41. *Kuehniella* Z. Traf ich mehrmals in Vorhäusern in Kirchdorf und nicht selten in Linz bei Bäckern und Kaufleuten. Juni bis November in mindestens zwei Generationen. Mitterberger fing diese Art in Steyr und Eisendle in Salzburg. Aus Nordamerika eingeschleppt.

Die Raupe gesellig in Gespinstgängen in Mehl, Getreide, Kukuruz; kann schädlich auftreten.

42. *Figulilella Gregson*.¹⁾ In Linz vereinzelt gefunden; Juni, Juli. Mitterberger zog zwei Exemplare im Mai aus Feigen. Aus Südeuropa eingeschleppt.

43. *Tephrinella* Ld. Am 5. Juli 1909 ein Stück in der Donauau gefangen (det. Dr. Rebel). Wohl eine Seltenheit des Gebietes.

Ueber die Raupe finde ich keine näheren Angaben.

44. *Cautella* Wlk. Am 10. Juni 1906 in einem Linzer Magazine gefangen. Mitterberger zog diese Art aus importierten Früchten. Sie gehört vorwiegend der mediterranen Fauna an, ist aber auch über Mitteleuropa verbreitet.

45. *Elutella* Hb. In beiden Sammelgebieten und nach Mitterberger auch in Steyr sowohl in Häusern als im Freien meist häufig; von Ende Frühjahr bis in den September in zwei Generationen. Ende Juli 1901 fing ich zwei Stück auf der Polsteralm (Prielhaus).

Die Raupe in Dörrobst und toten Stoffen, in einem weißen Gespinste; kann schädlich werden.

Ancylosis Z.

46. *Cinnamomella* Dup. Am 23. Juli 1908 am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg von Knitschke gefangen.

Die Raupe in mit Sand bedeckten Röhren zwischen den Wurzelblättern von *Globularia* vulg. (Sorghagen).

Pempelia Hb.

47. *Subornatella* Dup. Ein Exemplar an einem trockenen Abhange bei Steyring (bei Dr. Staudinger bestimmt).

Nach Sorhagen die Raupe in einer Gespinströhre unter Thymus.

48. *Dilutella* Hb. Auf trockenen Lehnen bei Micheldorf, selten. Juli. Zwei Exemplare fing ich am 16. Juni 1903 bei Scharlinz, mehrere in der Dießenleiten; scheint im Linzer Gebiete nicht selten zu sein.

Die Raupe wird an Thymus vermutet.

¹⁾ *Calidella* Gn. Von Mitterberger im Mai 1900 aus importierten Früchten gezogen; eine mediterrane Art, die schon wiederholt in Mitteleuropa gefunden wurde.

49. *Ornatella Schiff.* Auf trockenen Grasplätzen, namentlich in Holzschlägen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl-Frauenstein, Kremsmünster, Linz-Urfahr etc. nicht selten; von Juni bis August, auf der Gradenalm im Juli selten; ein Stück fing ich Ende Juli 1909 oberhalb des Prielhauses in zirka 1600 m Höhe. Steyr etc. (Mitterberger).

Die Raupe im Mai, Juni zwischen Thymusblättern in einer Gespinströhre.

Hyphantidium Scott.

50. *Terebrella Zk.* In Nadelwäldern bei Kirchdorf und Micheldorf selten, bei Linz-Urfahr nicht selten; öfter am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg; von Ende Mai bis Juli. Bei Steyr (Mitterberger).

Die Raupe im Herbst und Frühjahr in abgefallenen, verkümmerten Zapfen von *Pinus abies*, nach Sorhagen auch von *P. strobus*.

Eccopisa Z.

51. *Effractella Z.* Diese Art fing ich aus Erlen in den Donauauen anfangs Juni 1907, 24. Juni und 6. Juli 1908, 28. Juni 1909 und 21. Juni 1910. Knitschke traf sie am 19. Juni 1909 in Gaumberg und Mitterberger am 8. Juni und 1. Juli 1907 am Schiffweg bei Steyr.

Über die Raupe ist nichts Sicheres bekannt.

Nyctegretis Z.

52. *Achatinella Hb.* Mitterberger fing ein Stück am 22. Juli 1899 bei Steyr und Knitschke am 29. Juli 1909 in der Donauau. Die Art scheint selten zu sein.

Die Raupe nach Wocke im Mai unter aufliegenden Zweigen von *Artemisia camp.*, nach Sorhagen an den Wurzeln von *Sedum sex.*

Asarta Z.

53. *Aethiopella Dup.* Gehört der oberen Bergregion von 1300 m aufwärts an und steigt bis in die alpine Zone empor. Feuchtau, Gradenalm am 2. Juni 1891, Prielhaus am 31. Juli 1902, 23. Juli 1909, hier nicht selten; am Warscheneck vom Schutzhaus aufwärts bis zur Speikwiese (2000 m) Ende Juli 1901 und anfangs August 1902 und 1909; im Thorsteinkar

und auf dem Sulzenhals am 29. Juli 1909 nicht selten; am 9. Juni 1910 bei Prebichl (Weidau und Röbl). Mitterberger fing mehrere Stücke am 29. Juni 1906 auf dem Reichenstein. Der Falter fliegt im Sonnenschein.

Die Raupe ist noch unbekannt.

Hypochalcia Hb.

54. *Lignella Hb.* Bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Altpernstein (1. August 1890); Linz-Urfahr auf trockenen Plätzen; selten; Juni bis August. Boig und Minnichholz bei Steyr 1. August 1899, beziehungsweise 6. August 1900 (Mitterberger).

Die Raupe in einer Gespinsthöhle an den Wurzeln von *Bupleurum falce.*

55. *Ahenella Hb.* Auf trockenen Plätzen und Lehnen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Grünburg, Kremsmünster, Steyrbrück, Linz-Urfahr, Gramastetten etc. Juni, Juli. Geht auf der Gradenalm bis zirka 1300 m hoch; einzeln auf der Stofferalm. Ein am 5. September 1903 bei Herndl von mir und ein am 9. September 1908 bei Steyr von Mitterberger gefangenes Stück sind durch ihr spätes Erscheinen auffallend (zweite Generation?).

Schmid fand die Raupe gesellig in einem Röhrengespinst unter Wurzelblättern von *Helianthemum* und *Artemisia*.

Etiella Z.

56. *Zinckenella Tr.* Am 23. Juli 1908 am Lichte auf dem Pöstlingberg von Knitschke gefangen.

Nach Hartmann die Raupe im August, September in Hülsen und Schoten von *Spartium junc.* und *Colutea arb.*

Epischnia Z.

57. *Prodromella Hb.* Ein schönes Exemplar fing Kautz im Juli 1907 bei Pabneukirchen.

Nach Röbler die Raupe im Mai an *Succisa prat.* und *arvensis*.

Catastia Hb.

58. *Marginea Schiff.* Nur in der oberen Bergregion von zirka 1300 m aufwärts, auf Alpenweiden zuweilen häufig; Gradenalm, Feuchtau, Schoberstein, Prielhausumgebung, Lannerfeld, Bachleralm, Brandriedl; Juni bis anfangs August; lebhaft im Sonnenschein.

Marginea Schiff. ab. auriciliella Hb. Gleichzeitig mit der Stammart, an Stückzahl meist überwiegend.

Über die Raupe scheint nichts bekannt zu sein.

Selagia Z.

59. *Spadicella* Hb. Ein schönes Exemplar fing ich am 31. August 1910 in Scharlinz aus einem Strauche.

Nach Stange die Raupe an *Calluna*, soll auch an der Wurzel von *Teucrium* leben.

Salebria Z.

60. *Betulae* Göze. Am 7. Juli 1904 am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg gefangen; scheint selten zu sein.

Die Raupe im Mai zwischen Blättern an strauchartigen Birken.

61. *Palumbella* F. Auf trockenen Lehnen bei Herndl-Frauenstein, im Juli, Steyrbrück 30. Juli 1902; Dießenleiten, Pöstlingberg, nicht selten; Juni, Juli.

Nach Schmid die Raupe im April und Mai in Gespinstgängen an Thymus, nach v. Hornig auch an *Polygala chamaebuxus*, nach Eppelsheim an *Calluna*.

62. *Formosa* Hw. Von Himsel ein Exemplar am Lichte auf dem Pöstlingberg Mitte Juli und am 6. Juli 1909 in der Koglerau von Knitschke gefangen.

Die Raupe im August an *Calluna* (Stange).

63. *Obductella* Z. Auf sonnigen Lehnen bei Herndl-Frauenstein, auf einem Holzschlage bei Micheldorf und bei Molln; Ende Juni bis August. Von Mitterberger im Wendbachtal bei Trattenbach und in der Lauberleiten bei Steyr gefangen.

Die Raupe bis Juni in versponnenen Endtrieben von *Organum*, *Mentha*, nach Sorhagen auch an *Clinopodium*, *Calamintha*.

64. *Faecella* Z. Bisher nur auf dem Granit getroffen, wiederholt von Birken auf dem Pöstlingberg im Juni 1904, 1906 und 1907 gefangen.

Die Raupe dürfte an *Betula* leben.

65. *Fusca* Hw. Auf einer Waldblöße auf dem Hungersbühel bei Klaus, Ende Mai, Juni, selten; im Linzer Gebiete, namentlich auf dünnen Hängen bei Urfahr nicht selten; ein Stück am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg; am 23. September 1904 fing ich ein ganz reines Exemplar (II. Gen. ?); Pabneu-

kirchen, Juni 1907 (Kautz); am 1. Juli 1910 auf einem Torfmoor bei Windischgarsten (Hauder).

Die Raupe im Frühjahr an Birke und Heidelbeere (Wocke).

66. *Semirubella* Sc. Auf sonnigen Wiesen und Lehnen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl-Frauenstein, Schlierbach, Scharnstein, Linz-Urfahr, Pfenningberg, Dießenleiten, Ottensheim, meist nicht selten; Juli. Pabneukirchen (Kautz); Steyr (Mitterberger).

Semirubella ab. sanguinella Hb. Gleichzeitig mit der Stammform, meist häufiger als diese. Ein Exemplar am 6. Juli 1909 im Schulgarten zu Linz-Waldegg; am 23. August 1909 an der Bahnhoflaterne in Kremsmünster.

Nach Schmid die Raupe bis Ende Juni in leichtem Gespinste unter den Wurzelblättern von *Lotus corniculatus*, Blätter und Blüten verzehrend.

Nephopteryx Z.

67. *Hostilis* Stph. Pöstlingberg, im Juni 1904 (Himsl); Donauau, 15. Juli 1909 (Knitschke).

Die Raupe zwischen flach versponnenen Blättern an Weiden und Pappeln, im September.

68. *Rhenella* Zk. Von Kautz am 20. Juni 1902 am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg gefangen.

Die Raupe im Herbst zwischen flach versponnenen Espenblättern (Sorhagen).

69. *Similella* Zk. Am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg Mitte Juni 1904 zwei Exemplare von Himsl gefangen.

Die Raupe im Juli, August zwischen versponnenen Eichenblättern.

Dioryctria Z.

70. *Splendidella* HS. In Nadelwäldern der Umgebung von Linz-Urfahr und mehrmals am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg Ende Juni, Juli getroffen (det. Rebel).

Nach Disqué die Raupe an jungen Kiefern unter Harzausfluß.

71. *Abietella* F. In Nadelwäldern des Kirchdorfer Gebietes seltener getroffen, bei Kirchdorf, Micheldorf, Schlierbach, Herndl; im Linzer Gebiete nicht selten, wiederholt häufig am

elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg; Juni bis Anfang Juli. Pabneukirchen, Sommer 1907 (Kautz); Steyr (Mitterberger).

Die Raupe im Herbst und Frühjahr in grünen Fichten- und Föhrenzapfen, nach Disqué auch in Knospen, nach Sorhagen in kranken Trieben.

Phycita Rag.

72. *Spissicella* F. In Eichenbüschen bei Linz-Urfahr, Ebelsberg und Enns nicht selten; bei Steyr von Mitterberger gefunden; Juni, Juli. Ein reines Exemplar fing ich noch am 30. August 1910 bei Scharlinz. Seewalchen, Juni 1906 (Kautz).

Die Raupe meist gesellig in Gespinnströhren an den Blättern der Endtriebe niederer Eichen; Eppelsheim fand sie auch an *Pyrus* mal. und comm.

Acrobasis Z.

73. *Obtusella* Hb. Mitterberger fand diese Art bei Steyr; Eisendle zog sie aus einem Garten in Kirchdorf; ich fing sie einmal bei Micheldorf, mehrmals an Gartenzäunen in Linz und zog sie aus Raupen von Wilhering; Juni, Juli. Linz, 17. Juli 1909 (Gföllner).

Die Raupe bis Mai zwischen versponnenen Blättern oder in einem der Länge nach zusammengezogen an Apfel- und Birnbäumen; einmal traf ich sie an *Prunus* dom.; nach Sorhagen ist sie auch an Birke und Schlehe; Mitterberger fand sie an *Quercus*.

74. *Tumidana* Schiff. Am Saume des Buchenhaines bei Kirchdorf, im Juli. Prof. P. Anselm Pfeiffer fing Exemplare am 26. Juli 1887 in Kremsmünster (17. Jahresb. d. V. f. Nat. in Oberösterreich).

Die Raupe im Herbst und Mai zwischen versponnenen Eichenblättern.

75. *Zelleri* Rag. (*Tumidella* Zk.). Bei Kirchdorf selten, um Linz nicht selten; Scharlinz, Gaumberg, Margarethen, Urfahr, Juni, Juli. Pabneukirchen (Kautz); Steyr (Mitterberger).

Die Raupe im Herbst und Frühjahr in einer Gespinnströhre an Zweigenden niederer Eichenbüsche.

76. *Sodalella* Z. Bei Steyr, von Mitterberger gezogen, 7. Juli 1902; von mir in der Dießenleiten bei Urfahr gefunden und am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg gefangen; Ende Juni und anfangs Juli; dann noch im Poschacher-Wäldchen und in Gaumberg.

Die Raupe wie die der vorigen an Eichenbüschen.

77. *Consociella* Hb. Nicht selten bei Linz-Urfahr, Scharlinz, Stadtwäldchen, Bachl, Ebelsberg. Gezogene Falter entwickelten sich Mitte Juni; im Freien von Ende Juni bis Anfang August. Nach Mitterberger auch um Steyr.

Die Raupe ebenfalls an niederen Eichen, Herbst und Mai, gesellig in einem Gespinste zwischen Blättern.

Rhodophaea Gn.

78. *Rosella* Sc. Im Kirchdorfer Gebiete selten; Ende Juli ein abgeflogenes Stück; im Linzer Gebiete nicht selten; Pfenningberg, 5. August 1906, Donauau, 6. August 1907, Scharlinz, 28. August 1907 und ein noch gut erhaltenes am 1. September 1908. Mitterberger fand die Art bei Losenstein a. E., Knitschke auch bei Linz.

Nach Hinneberg die Raupe im August in Skabiosenköpfen.

79. *Legatella* Hb. Kautz fing ein schönes Stück Mitte Juli am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg; scheint selten zu sein.

Die Raupe im Mai und Juni an Rhamnus in einer Kotröhre zwischen den Ästen (Disqué).

80. *Advenella* Zk. Im Kirchdorfer Parke und bei Micheldorf nicht selten, ebenso bei Linz, Scharlinz, Gaumberg, Bachl, Ebelsberg, Puchenau, Ottensheim, Wels; am Lichte auf dem Pöstlingberg; Ende Juni, Juli. Steyr (Mitterberger).

Die Raupe im Mai und Juni zwischen versponnenen Blütenbüscheln von Crataegus; viel öfter fand ich sie in kurzer Gespinströhre zwischen den Blüten von Sorbus aucuparia.

81. *Suavella* Zk. Am Kochlande bei Kirchdorf; in den Auen bei Linz, dann bei Ebelsberg und Traun nicht selten; Pabneukirchen (Kautz). Ende Juni, Juli.

Die Raupe in einer Gespinströhre an den Zweigen von Prunus spinosa, Rhamnus carth., häufiger an Crataegus (Scharlinz).

Glyptoteles Z.

82. *Leucacrinella* Z. Am 8. Juli 1906 fing ich am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg ein Stück (v. Dr. Rebel det.), Ende Juni 1904 ein etwas abgeflogenes nahe dem Riesenhofe bei Urfahr (det. Dr. Staudinger-Bang Haas), aus Erlengesträuch.

Über die Raupe nichts Sicheres bekannt.

Myelois Hb.

83. *Cribrella* Hb. Am 13. Juni 1904 am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg (Kautz); mehrere Exemplare fing ich Ende Juni und Anfang Juli auf trockenen Plätzen im Brunnenfeld bei Scharlinz, in der Donauau, 9. Juni 1909 und auf dem Pfenningberg; Knitschke erbeutete eines am 22. August 1908 auf dem Pöstlingberg.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr im Stengel von *Carduus nutans*, nach Disqué auch in Kletten.

84. *Cirrigerella* Zk. Im Linzer Gebiete selten. Donauau, Ende Juli 1907; Haselgraben, 4. Juli 1908 (Knitschke).

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein.

85. *Tetricella* F. Auf trockenen, mit Heidelbeeren und Heidekraut, Kiefern und Birken bewachsenen Hängen bei Urfahr von Mitte Mai bis in den Juni wiederholt gefangen. Ein frisch geschlüpftcs ♂ fand ich am 9. Mai 1906 an Heidekraut.

Ein von mir am 21. Mai 1909 gefangenes und Herrn Gföllner überlassenes ♀ legte am 23. Mai eine Anzahl Eier im Fanggläschen ab. Diese sind länglich, am unteren Ende breiter, nach oben zugespitzt und in der Farbe orangegelb. Aus von Herrn Gföllner gemachten Notizen hebe ich hervor, daß die Räumchen am 8. Juni schlüpften. Sie sind graugrün mit schwärzlichem Kopfe. Als Futter nahmen sie Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*). Sie spannen Blättchen zusammen und fraßen das Chlorophyl. Ende August waren sie 15 mm lang, schwärzlichgrau mit glänzend hellbraunem Kopfe. Im September und Oktober zeigten sie keine merkliche Aenderung in der Färbung, auch die Größe blieb dieselbe. Den Winter über verbrachten sie zwischen versponnenen Blättern der Futterpflanze an einem kalten Orte und Ende Februar 1910 in das Zimmer gebracht, schritten zwei Raupen — die übrigen waren eingegangen — nachdem sie einige Tage ohne Nahrungsaufnahme im Zuchtkasten herumgewandert waren, zur Verpuppung, die in einem 30 mm langen Schlauchgespinste erfolgte. Die schwarze Puppe maß 10 mm. Ende April kam ein Falter zur Entwicklung.

86. *Ceratoniae* Z. Zwei Stück fing ich in einem Vorhause in Kirchdorf am 4. August 1905; ein in Linz aus Johannisbrot gezogenes schlüpfte Ende Juni 1905.

Die Raupe wird mit Südfrüchten aus Südeuropa eingeschleppt.

Cryptoblabes Z.

87. *Bistriga* Hw. Am 27. Mai 1903 im Puchenauergraben, am 5. Juni 1905 auf dem Pfenningberg nächst Steyregg und Ende Mai 1906 ein schlechtes Stück auf einer dem Pöstlingberg benachbarten Höhe gefangen. Knitschke fand diese im Gebiete, wie es scheint, seltene Art am 25. Juli 1910 in der Donauau.

Nach Sorhagen die Raupe im August gesellig zwischen flach versponnenen Blättern an Erlenbüschen, nach Schmid an Birken.

Endotrichinae.

Endotricha Z.

88. *Flammealis* Schiff. Mitte Juli bis in den August 1905 an Eichenbüschen in Scharlinz häufig; ruht gern in dichten Nadelholzzweigen. Da ich in den Ferien von Linz abwesend bin, konnte ich diese Art seither nicht weiter beobachten.

Die Raupe bis in den Herbst an Eichenbüschen.

Pyralinae.

Aglossa Latr.

89. *Pinguinalis* L. In beiden Gebieten sehr verbreitet, oft häufig, sowohl in Häusern als im Freien; ich traf den Falter weiter bei Ottensheim, Aschach an der Donau, Eferding, Wels, Gmunden, Salzburg etc. und auf der Gradenalm Ende Juli in zirka 1200 m Höhe und Kautz in Pabneukirchen. Nach Mitterberger um Steyr nicht selten. Mai bis August.

Die Raupe in oft sehr langer Gespinsthöhle an verschiedenen Abfällen, auch im Kote in Raupenzuchtkästen.

90. *Cuprealis* Hb. Ein schönes Exemplar fing Knitschke am 13. Juli 1907 in der Donauau.

Die Raupe wird wohl ähnliche Lebensweise wie die vorige haben.

Hypsopygia Hb.

91. *Costalis* F. Mehrmals im Linzer Gebiete in Gaumberg, Stadtwäldchen, Urfahr, Ebelsberg, auch am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg gefangen; von Mitte Juni ab bis anfangs August; in einem Linzer Garten am 13. Juli 1909 (Knitschke).

Costalis F. ab. rubrociliaris Stgr. Am 21. Juni 1904 im Brunnenfeld aus einer Kiefer gescheucht.

Disqué fand die Raupe im März in einem Elsternneste und im April in einem Hühnerstalle; sie nährt sich von welken Pflanzenstoffen.

Pyralis L.

92. *Farinalis L.* In beiden Gebieten in Häusern, namentlich Bäckereien, Mehlmagazinen, im Sommer nicht selten; einmal traf ich den Falter häufig in einem Pferdestalle in Kirchdorf; Kremsmünster (P. A. Pfeiffer), Pabneukirchen (Kautz), Steyr (Mitterberger).

Die Raupe im Frühjahr in einer Gespinströhre in Mehl, Getreide, faulenden Pflanzenstoffen etc.

Herculia Wlk.

93. *Glaucinalis L.* Ein abgeflogenes Stück im Buchenhain bei Kirchdorf, Ende Juli; im Linzer Gebiete nicht selten, Urfahr, Ebelsberg, Kürnberg, Pöstlingberg, am elektrischen Lichte; Juni, Juli.

Die Raupe in trockenem Laube und alten Strohdächern.

Cledeobia Stph.

94. *Angustalis Schiff.* Auf trockenen, sonnigen Plätzen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl-Frauenstein nicht selten, ebenso bei Scharlinz, Ebelsberg; am Lichte auf dem Pöstlingberg. Juli, August. Steyr, Losenstein, 18. August 1903 (Mitterberger).

Nach Sorhagen die Raupe in Röhren unter *Lotus corniculatus*, *Helianthemum* (Schmid), *Epilobium* (Hartmann), *Thymus* und *Artemisiae* (Disqué), Frühjahr bis Juni.

Hydrocampinae.

Nymphula Schrck.

95. *Stagnata Don.* An Teichen bei Kirchdorf, Schlierbach, Kremsmünster, Neuhofen, Linz-Urfahr, hier besonders in den Donauauen, nicht selten; von Mai bis August, vielleicht in zwei Generationen.

Die Raupe miniert im Herbst die Blätter von *Sparganium* (Igelkolben), im Frühjahr in einem Sacke aus zwei Blatteilen.

96. *Nymphaeata* L. Im Kirchdorfer und Linzer Gebiete auf stehenden Gewässern, besonders in den Auen häufig; von Mai bis August. Steyr (Mitterberger), Kremsmünster (P. A. Pfeiffer).

Die Raupe in einem Sacke aus zwei Blattstücken an Potamogeton, nach Sorhagen noch an Lemna, Nuphar, Nymphaea alba, Callitriche, Sparganium. Länglichrunde Ausschnitte am Blattrande verraten die Raupe.

97. *Stratiotata* L. Auf Teichen bei Kirchdorf, Schlierbach, Kremsmünster (P. A. Pfeiffer) und Linz-Urfahr nicht selten, besonders auf den Augewässern; mehrmals am elektrischen Lichte gefangen; Ende Mai bis August.

Die Raupe mit Tracheenkiemen im Wasser zwischen versponnenen Blättern an Stratiotes aloides, Potamogeton u. a. Herbst und Frühjahr.

Cataclysta Hb.

98. *Lemnata* L. Im Kirchdorfer und Linzer Gebiete auf stehenden Gewässern meist häufig; ebenso bei Kremsmünster (P. A. Pfeiffer), bei Steyr (Mitterberger); besonders zahlreich traf ich die Art in Wassergräben bei St. Peter und Zizlau. Erste Generation im Mai, Juni; zweite im Juli bis September. ♂ von der dunklen Farbe der ♀ nicht selten; sie sind von mir als Lemnata ab. ochracea Hauser beschrieben worden (Verh. d. k. k. zool.-bot. Ges., Jahrgang LX, 1910, 1. Heft, p. 8). 1909 und 1910 war die Stammform sehr häufig, die Abart nicht selten.

Die Raupe im Herbst und Sommer in einem mit Pflanzenteilen bedeckten Gespinsacke an der Unterseite von Lemna und anderen Wasserpflanzen. Vor der Verpuppung werden die Enden versponnen, so daß der Sack auf dem Wasser schwimmt.

Stenia Gn.

99. *Punctalis* Schiff. Am 18. Juli 1906 und Ende Juni 1907 einige Stücke auf einem trockenen Grasplatze bei Scharlinz (Brunnenfeld) gefangen; am 1. August 1907 am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg (Gföllner).

Nach Disqué lebt die Raupe polyphag an der Erde.

Perinephila Hb.

100. *Lancealis* Schiff. Auf schattigen Plätzen, besonders auf Waldschlägen bei Kirchdorf, Micheldorf, Steyrbrück, Stoder,

Gaumberg, Auen, Ebelsberg, Steyregg etc. nicht selten. Juni bis August. Salzburg (Eisendle), Steyr (Mitterberger).

Die Raupe im Herbst in einem Gespinste zwischen zusammengezogenen Blättern von *Eupatorium cannab.*, nach Sorhagen noch an *Stachys silvatica*, *Sium latif.* u. a.

Psammotis Hb.

101. *Hyalinalis* Hb. Bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Klaus, Schlierbach, Scharnstein, Linz-Urfahr, Puchénau, Wilhering, Ebelsberg, Steyregg etc. nicht selten, lokal häufig; einige Stücke fing ich Mitte Juli auf der Gradenalm in zirka 1200 m Höhe. Pabneukirchen, Sommer 1907 (Kautz); Steyr, Boig, Minnichholz (Mitterberger). Der Falter fliegt von Juni bis August. Schoberstein, 19. Juni 1909 (Gföllner).

Die Raupe bis Juni zwischen versponnenen Nesselblättern; mehrmals fand ich sie in Menge bei Ebelsberg und der Steyregger Brücke.

Eurrhypara Hb.

102. *Urticata* L. In Gartenhecken in Kirchdorf nicht selten; häufig bei Ebelsberg, Steyregg, Puchenau, in der Donauau etc., Steyr (Mitterberger). Juni bis August. Einmal traf ich die Art auch in zirka 1000 m Höhe unterhalb der Roßleitnerreit.

Die Raupe im Mai, Juni und Herbst in zusammengezogenen Nesselblättern, auch an anderen Pflanzen.

Scopariinae.

Scoparia Hw.

103. *Centuriella* Schiff. Ein sehr großes, gleichmäßig verdunkeltes ♀ fing Himsl Mitte Juli 1905 an einem Waldsaume bei Sierning. Das Stück befindet sich in meiner Sammlung. Diese Art kommt sonst in Holzschlägen in zirka 1000 m Höhe vor.

104. *Zelleri* Wck. Mitterberger fing ein Stück am 11. Juli 1897 auf dem Damberg bei Steyr, ich eines Ende Juni bei Steyrbrück und mehrere in der ersten Hälfte Juni 1905 im Schulgarten zu Linz-Waldegg auf schotterigem, wenig bewachsenem Boden. Spannweite ♂ 21 mm, ♀ 25 mm. Gaumberg, 19. Juni 1909 (Knitschke). Roßleitner Moor, 30. Juni 1911.

Die Raupe dieser und der vorigen Art unbekannt; wird an Erdmoos und Baumflechten vermutet.

105. *Ambigualis* Tr. In beiden Gebieten verbreitet, nicht selten, an Zäunen, Stämmen, Steinen, Mauern, vorherrschend in den tieferen Lagen, auf der Gradenalm bis zu 1300 m, Feuchtau. Mai bis Juli. Pabneukirchen (Kautz), Steyr (Mitterberger). Eine in Größe (♀ 24 mm) und Zeichnung variable Art.

Die Raupe unter Baummoos im Herbst und Frühjahr.

106. *Ingratella* Z. Gehört der oberen Bergregion des Kalkes an. Anfangs August 1901 fing ich zwei Stück oberhalb des Dümmler-Schutzhauses am Warscheneck, Knitschke einige am selben Orte am 8. August 1910 und Wolfschläger eines am 23. Juni 1910 auf dem Schoberstein.

Die Raupe ist noch unbekannt.

107. *Dubitalis* Hb. In Gärten und Gehölzen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl-Frauenstein, Klaus, Molln, Kremsmünster, Linz-Urfahr, Ebelsberg, Pöstlingberg (am Lichte) etc. nicht selten; geht bis zirka 1300 m hoch; Gradenalm, Feuchtau, Schoberstein, Polsteralm. Mitterberger fand die Art ebenfalls nicht selten in Steyr, Schiffweg, Boig etc. Mitte Mai bis Juli, in höheren Lagen von Ende Juni bis anfangs August.

Die Raupe unter Moos und Flechten an Bäumen, nach Sorhagen auch unter Erdmoos; bis Mai.

108. *Manifestella* HS. Bisher nur an Felsen der oberen Bergregion gefunden; Falkenmauer (zwischen Graden- und Parnstalleralm), Warscheneck (Abstieg zum Brunnsteinersee). Juli und anfangs August.

Die Raupe ist noch unbekannt.

109. *Valesialis* Dup. Stücke, die man unzweifelhaft zur Stammform ziehen könnte, sind mir im Gebiete noch nicht vorgekommen.

Valesialis ab. (v.) *imparella* Lah. In der oberen Bergregion, von 1700 m aufwärts bis in die alpine; auf dem Warscheneck vom Lannerfeld an auf die Speikwiese, am Toten Mann und dem Hochplateau, an Felsen nicht selten; ein Stück nahe der Klinserscharte am Priel. Juli, August; eines am 29. Juni 1908 am Rößl (Eisenerzer Reichenstein). Mitterberger fing eine größere Anzahl auf dem Reichenstein (2166 m) am 5. August 1901, ich dortselbst am 22. Juli 1911.

Die Raupe noch unbekannt.

110. *Petrophila Stndf.* In der oberen Bergregion von zirka 1300 *m* an. Gradenalm zur Parnstalleralm, Feuchtau, Priel (Umgebung des Schutzhauses), Warscheneck, von der Stofferalm aufwärts zur Speikwiese, Thorsteinkar, Sulzenhals, Brandriedl. Ende Juni bis anfangs August. Eisenerzer Reichenstein, 5. August 1901 (Mitterberger).

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein.

111. *Sudetica* Z. Von den Alpentälern bis in die alpine Region, meist nicht selten; Micheldorf (Kremsursprung), Herndl-Klaus, Steyrbrück, Stoder, Spital a. P., Gradenalm, Falkenmauer, Sengsengebirge, Warscheneck (bis fast zur Speikwiese), Polsteralm, Prebichl bei Eisenerz, Reichenstein (Mitterberger). Ende Juni bis August; von demselben auch am 16. Juni 1907 auf dem Schoberstein (Klausriegler) gefangen.

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein; soll an Baum- und Felsmoos leben.

112. *Murana Curt.* In beiden Gebieten verbreitet, doch vorherrschend auf dem Kalke; lokal nicht selten. Micheldorf (Georgenberg, Kremsursprung), Steyrbrück, Stoder, Bodinggraben, geht bis zirka 1500 *m* hoch; Gradenalm, Feuchtau, Stofferalm, Polsteralm, an Felsen und Stämmen. Pabneukirchen, Juni, Juli 1907 (Kautz); St. Ulrich und Schiffweg bei Steyr (Mitterberger). Naufock fing mehrere Stück am 17. Mai 1903 in Linz an Kastanienstämmen in der Blumauerstraße. Mai bis August.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr unter Moos an Bäumen und Flechten.

113. *Laetella* Z. An einem alten Gartenzaune in Kirchdorf nicht selten, dann bei Micheldorf, am Saume des Buchenhaines und im Schlierbacher Schacher; im Linzer Gebiete selten; ein Stück am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg, eines bei Steyregg. Juni, Juli.

Die Raupe im Frühjahr unter Moos an Zäunen, nach Schmid unter Baummoos.

114. *Truncicolella Stt.* In Wäldern, Gebüsch und Gärten bei Kirchdorf, Micheldorf, Schlierbach, Molln, Linz-Urfahr, Ebelsberg, Steyregg, Pfenningberg, Wilhering, Lichtenberg (926 *m*), Aschach a. D., Ruine Stauf etc.; meist nicht selten. Steyr, Wendbach (Mitterberger). Mai bis Juli.

Die Raupe bis Frühjahr in einer Gespinnströhre unter Stein- und Baummoos, nach Sorhagen auch unter dickem Erdmoos.

115. *Crataegella* Hb.¹⁾ In beiden Sammelgebieten meist häufig, in Gärten, Wäldern, an Zäunen, Stämmen, Steinen, oft in Gartenhecken; nicht selten in Kremsmünster (P. A. Pfeiffer), Aschach a. D., Ottensheim, wiederholt am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg. Kautz fing diese Art in Anzahl im Sommer 1907 in Pabneukirchen-Mönchdorf und Mitterberger in seinem Steyrer Sammelgebiete. Mai bis Juli.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr in einer Gespinströhre unter Moos an Stämmen, alten Zäunen und Dächern.

Pyraustinae.

Agrotera Schrk.

116. *Nemoralis* Sc. In beiden Gebieten verbreitet, doch mehr selten; kommt zum Lichte. In Gesträuch und Gärten von Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Seisenburg bei Pettenbach, Linz-Urfahr, Dießenleiten, Gaumberg, Ebelsberg, Wilhering, Prägarten. Juni. Juli. Von Mitterberger bei Steyr und Dirnbach und von Knitschke am 31. Mai 1909 bei Prägarten nachgewiesen.

Die Raupe im Herbst an Büschen von Eichen, Birken, Haseln und Hainbuchen (Sorhagen).

Sylepta Hb.

117. *Ruralis* Sc. In beiden Gebieten sehr verbreitet, meist häufig, so bei Kirchdorf, Kremsmünster, Grünburg, Donauau, Ebelsberg, Ottensheim, Aschach a. D., ebenso im Steyrer Gebiete (Mitterberger). Geht bis in die obere Bergregion; auf der Gradenalm, Stofferalm, Polsteralm bis zirka 1500 m. Juni bis August.

Die Raupe im Mai und Juni in einem eingerollten Nesselblatte; darin auch die Puppe. Nach Sorhagen lebt sie auch an *Chenopodium*, *Atriplex*, *Spiraea*, *Humulus* u. a.

¹⁾ *Pallida* Stph. Ein abgeflogenes Stück aus dem Kirchdorfer Gebiete wurde mir von einem Tauschfreunde in Deutschland als diese Art bestimmt. Der schlechte Zustand des Stückes und der Umstand, daß mir seither kein einziges mehr vorkam, das man zweifellos als diese Art erkennen könnte, läßt die Richtigkeit der Bestimmung fraglich.

Orenaia Dup.

118. *Lugubralis* Ld. Eine hochalpine Art, am 31. August 1907 von Dr. Kitt und Rezabek in der Nähe der Simony-Hütte auf dem Dachstein gefangen.

119. *Rupestralis* Hb. Ein am 24. Juli 1909 oberhalb des Prielhauses in zirka 1600 m Höhe gefangenes Stück wurde von Dr. Rebel determiniert und dem k. k. Hofmuseum überlassen. Diese Art, die in der Schweiz, den französischen Alpen und in den Pyrenäen verbreitet ist, ist, wie Dr. Rebel mitteilte, neu für die Monarchie.

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein.

120. *Alpestralis* F. In der oberen Bergregion des Kalkes nicht selten, sitzt auf Steinen und ist im Sonnenschein lebhaft; häufig traf ich diese Art in der Umgebung des Prielhauses und des Dümmler-Schutzhauses auf dem Warscheneck, dann bei Prebichl, im Torsteinkar, auf der Bachleralm und dem Brandriedl; Juni bis Anfang August. Nach Mitterberger auf dem Eisenerzer Reichenstein und bei Prebichl nicht selten.

Ueber die Raupe nichts Sicheres bekannt.

Evergestis Hb.

121. *Sophialis* F. Auf sonnigen Lehnen bei Micheldorf, Herndl-Frauenstein, Klaus, Windischgarsten (Gleinkersee); in höheren Lagen bis zu 1600 m; Gradenalm, Stofferalm, Polsteralm, Schoberstein; sitzt an Steinen und Stämmen. Juni bis August.

Nach Sorhagen die Raupe an *Sisymbrium*, auch an anderen Cruciferen.

122. *Fruментalis* L. Knitschke fing diese Art am 3. August 1908 auf dem Pfenningberg.

Nach Disqué die Raupe im Juli an *Sisymbrium*, auch an anderen Cruciferen.

123. *Extimalis* Sc. Im Linzer Gebiete mehrmals gefangen; Brunnenfeld 11. Juli 1904, Pfenningberg (Himsl), Pöstlingberg, am Lichte, Juli 1906 (Kautz).

Die Raupe vom Juli ab in versponnenen Zweigspitzen von *Raphanus sat.*, *Brassica* u. a. Cruciferen; frißt Löcher in die Schoten.

124. *Straminalis* Hb. Auf schattigen, mehr feuchten Stellen verbreitet; Buchenhain bei Kirchdorf, Georgenberg,

Kremsursprung, Herndl, Wienerweg, Klaus-Steyrling, Molln-Innerbreitenau. Ende Juni, Juli. — Losenstein, 9. August 1903 (Mitterberger). Prägarten, 25. Juli 1909 (Knitschke).

Die Raupe in Sumpfgäserstengeln (Sorhagen).

125. *Politalis Schiff*. Am 9. Juli 1906 zwei Exemplare am elektrischen Lichte auf dem Pöstlingberg; dortselbst am 23. Juli 1908 ein Exemplar (Knitschke).

Die Raupe noch unbekannt.

Nomophila Hb.

126. *Noctuella Schiff*. Im Tale und auf Berglehnen bei Kirchdorf, Micheldorf, Schlierbach, Linz-Urfahr, Ottensheim, Aschach a. D., meist häufig, einzeln auf der Gradenalm; verbreitet im Steyrer Gebiete (Mitterberger). Wohl in zwei Generationen vom Juni bis September, einzelne noch im Oktober und überwintert. Eisenerzer Reichenstein (2188 m) [Mitterberger]. Im Herbst 1910 um Linz häufig.

Ueber die Raupe ist nichts Sicheres bekannt; vermutlich lebt sie in der Erde an Wurzeln verschiedener Pflanzen.

Phlyctaenodes Hb.

127. *Palealis Schiff*. Von Felkl bei Urfahr im Sommer 1905, von Hinsl auf dem Pfenningberg im Juli 1906 und von Knitschke am 23. Juli 1908 am Lichte auf dem Pöstlingberg gefangen; Koglerau, 13. August 1909.

Die Raupe im August und September in einem Gespinstschlauche in den Dolden von Peucedanum, Daucus u. a. Umbelliferen.

128. *Verticalis L.* Sehr verbreitet, vom Tale bis in die obere Bergregion; auf Lehnen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl-Frauenstein, Klaus, Steyrbrück, Stoder, Dießenleiten, Ebelsberg, Wilhering; Feuchtau, Graden- und Parnstalleralm, Stofferalm, Polsteralm. Wendbach (Mitterberger). Juli, August.

Die Raupe bis Juni an Sarothamnus, Cirsium, Atriplex (Sorhagen), an Teucrium scorodonia (Disqué).

129. *Sticticalis L.* Bei Kirchdorf und Micheldorf sehr selten, mehr in höheren Lagen des Kalkes; Falkenmauer, Feuchtau, Warscheneck (Stofferalm bis Lannerfeld); ein etwas abgeflogenes Exemplar unterhalb der Polsteralm. Mitterberger

ging diese Art am 5. August 1901 am Röbl oberhalb Prebichl. Juli, August.

Nach Schmid die Raupe im Oktober in einem leichten Gespinste an *Artemisia campestris*, wohl auch an anderen Pflanzen, da ich den Falter auf Plätzen fing, wo weitherum die genannte Pflanze fehlt.

Diasemia Gn.

130. *Litterata* Sc. Im ganzen Lande und bis in die alpine Zone meist häufig; in auffallender Menge wiederholt bei Herndl-Frauenstein und auf der Roßleitnerreit getroffen, nicht selten vom Lannerfeld bis zur Speikwiese, auf der Polsteralm, Ende Juli 1911 auf dem Reichenstein-Plateau in 2150 m Höhe. Mitterberger fand diese Art ebenso häufig in seinem Gebiete. In zwei Generationen vom Mai bis August, in den höheren Lagen von Ende Juni an.

Die Raupe wird an Graswurzeln vermutet. Disqué erzog sie aus dem Ei mit welken Blättern von *Pieris hieracioides* und fand sie von April bis Juli in leichtem Gespinste am Boden unter *Hieracium*.

Mecyna Gn.

131. *Polygonalis* Hb. Zuerst von Knitschke in einem alten Steinbruche am Pfenningberg am 25. Mai 1909 in Anzahl gefangen; ich fing dortselbst ebenfalls mehrere Exemplare am 29. Mai 1909, 25. Mai 1910 und 28. Mai 1911. Die zweite Generation im Juli, August konnte ich wegen meiner Abwesenheit zu dieser Zeit noch nicht beobachten.

Die Raupe im Juli und Herbst unter einem leichten Gespinste an *Cytisus nigricans*, nach Sorhagen noch an *Genista*, *Sarothamnus* u. a.

Cynaeda Hb.

132. *Dentalis* Schiff. Am 13. Juli 1902 fing ich ein frisches Stück auf einer trockenen Lehne bei Herndl, alljährlich mehrere auf sandigen Plätzen in den Auen bei Linz, bei Ebelsberg und Scharlinz; im Juli, im Brunnenfeld noch am 25. August 1908. Kremsmünster Juni 1886 und 20. August 1887 (Professor Pater Anselm Pfeiffer).

Die Raupe im Herbst und Frühjahr an Wurzelblättern,

beziehungsweise frischen von *Echium vulgare* und *Anchusa* (Sorhagen).

Titanio Hb.

133. *Pollinalis Schiff.* Auf trockenen, sonnigen Lehnen bei Micheldorf, Herndl-Frauenstein, bei Urfahr, in der Dießenleiten, Koglerau, bei Magdalena und auf dem Pfenningberg meist nicht selten. Mai, Juni. Nach Mitterberger bei Steyr (Rennweg 7. Juni 1896). im Wendbachtal und auf dem Damberg (819 m).

Die Raupe im Sommer in einer Gespinsthöhle an *Sarothamnus*, *Genista*, *Cytisus*, *Laburnum* etc.

134. *Schrankiana Hochenw.* Ende Juli 1901 fing ich ein abgeflogenes Stück auf der Speikwiese (2000 m), Knitschke dortselbst ein sehr reines am 8. August 1910 und Mitterberger am 29. Juni 1906 auf dem Reichenstein-Plateau (2150 m). Eine alpine Art.

Die Raupe ist noch unbekannt.

135. *Phrygialis Hb.* Diese im Sonnenschein sehr lebhaft Art gehört den höheren Kalklagen an; Ende Mai und im Juni auf kurzgrasigen Plätzen bei der Gradenalm häufig, nicht selten oberhalb der Stofferalm Ende Juli und einzeln zur selben Zeit in der Umgebung des Prielhauses, Ende Juni 1908 bei Prebichl, Ende Juli 1909 im Torsteinkar, auf dem Sulzenhals und Brandriedl. Dr. Kitt fing mehrere Stück am 20. Juli 1907 auf dem Sarstein und Mitterberger am 4. August 1901 auf dem Reichenstein.

Die Raupe noch unbekannt.

Pionea Gn.

136. *Pandalis Hb.* Auf Talwiesen und Berglehnen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Klaus, Steyrling, Molln, um Linz nicht selten in den Auen, bei Ebelsberg, Steyregg, auf dem Pfenningberg, bei St. Georgen a. G., Wilhering, Prägarten, Aschach a. D. etc., oft häufig; auch in der oberen Bergregion bis ungefähr 1500 m nicht selten; Gradenalm, Feuchtau, Polsteralm, Stofferalm, Wurzen etc. In zwei Generationen von Mai bis August, in höheren Lagen von Ende Juni an. Nach Mitterberger ebenfalls nicht selten um Steyr, Losenstein, Boig, Garstener Teich etc.

Die Raupe im Mai und Juli an verschiedenen Pflanzen.

137. *Crocealis* Hb. Auf bebuschten Lehnen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Klaus, Seisenburg, Linz-Urfahr, Ebelsberg, Kürnborg, Wilhering, meist nicht selten; von Ende Mai bis Mitte Juli. Im Steyrer Gebiete von Mitterberger nachgewiesen.

Nach Schmid die Raupe in versponnenen Wurzelblättern von *Conyza squarrosa* und *Bupthalmum salicifolium*, im April und August.

138. *Ferrugalis* Hb. In beiden Gebieten selten; in ganz wenigen Stücken traf ich den Falter im Juni 1892 am Buchenhainsaume und auf dem Georgenberge, Ende Mai und im Juni bei Herndl, Ende August nächst Urfahr und in der Au und noch am 2. Oktober 1910 auf dem Pöstlingberg. Mitterberger fing ihn in einigen Exemplaren im Mai und Oktober bei Steyr und Knitschke am 26. Juni 1909 in der Au bei Linz. Erscheint in zwei Generationen.

Nach Eppelsheim die Raupe im November an *Aster amellus*, nach Schmid an der Blattunterseite von *Cirsium palustre*.

139. *Prunalis* Schiff. Eine sehr verbreitete Art; nicht selten bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Steyrbrück, Molln, Linz-Urfahr, Ottensheim, Ebelsberg etc; im Juni, Juli. Von Mitterberger bei Steyr auf dem Damberg, im Wendbachtal etc, und von Kautz bei Pabneukirchen gefunden. Im Juni und anfangs Juli 1911 in den Auen häufig.

Die Raupe polyphag zwischen versponnenen Blättern an *Prunus spinosa*, *padus*, *Quercus*, *Betula*, *Pyrus*, *Corylus* u. a.

140. *Inquinatalis* Z. Ein frisches Exemplar dieser vermutlich der oberen Bergregion des Kalkes angehörigen Art fing ich am 24. Juli 1909 oberhalb des Prielhauses in zirka 1700 m Höhe aus einer Legföhre, ein sehr abgeflogenes anfangs August 1910 oberhalb des Dümmler-Hauses am Warscheneck. Mitterberger traf sie am 2. Juli 1899 bei Gmain.

Nach Höfner die Raupe an Heidelbeere, vermutlich auch an Grünerle.

141. *Stachydalis* Germ. In beiden Gebieten verbreitet, aber mehr selten. Am Buchenhainsaume, bei Herndl-Klaus, Kremsursprung, in Puchenu, am Waldsaume bei Wilhering, mehrmals am Lichte auf dem Pöstlingberg; Juni, Juli. Im Steyrer Gebiete nach Mitterberger mehr selten. Pabneukirchen (Kautz).

Die im Herbst erwachsene Raupe in einem Gespinste an der Blattunterseite von *Stachys sylvatica*.

142. *Verbascalis Schiff.* Im Kirchdorfer und Linzer Gebiete verbreitet, lokal nicht selten; so bei Herndl-Klaus, in der Dießenleiten, in Puchenau, bei Ebelsberg, hier 1904 häufig; bei Wels, Aschach, Ottensheim; einige Stücke fing ich auf der Gradenalm. Juni, Juli.

Die Raupe im September an der Blattunterseite von *Teucrium scorodonia* und *chamaedrys*.

143. *Forficalis L.* Verbreitet, nicht selten, vorherrschend in Gärten und auf Feldern; Kirchdorf, Micheldorf, Schlierbach, Kremsmünster, Linz-Urfahr, Ebelsberg, Ottensheim, Aschach, Wels etc. In zwei Generationen von Juni bis August. Nach Mitterberger um Steyr nicht selten.

Die Raupe im Mai, Juni und Herbst frei an den Kohlpflanzenblättern, in diese Löcher fressend.

144. *Rubiginalis Hb.* Verbreitet, aber meist selten. Kirchdorf, Micheldorf, Herndl-Frauenstein, Dießenleiten, Wilhering, Puchenau. Im Sommer 1885 in der Dändlleiten und auf dem Steinbruch bei Kremsmünster häufig (Professor P. A. Pfeiffer). Steyr (Mitterberger), Prägarten, 25. Juli 1909 (Knitschke). Der Falter fliegt Ende Juni und Juli; eine zweite Generation soll im August und September erscheinen.

Die Raupe im Herbst in einem umgebogenen Blatte von *Betonica officinale*.

145. *Lutealis Hb.* Im Kirchdorfer Gebiete vom Tale bis in höhere Lagen, zirka 1500 m; lokal nicht selten, so am Pröller bei Micheldorf, Herndl-Frauenstein, Klaus, Gradenalm, Feuchtau, Stofferalm, Prielhaus, hier Ende Juli 1902 häufig. Im Linzer Gebiete im Gründbergtale, bei Ebelsberg, Wilhering; Gföllner fing sie am 3. August 1907 auf dem Schoberstein, Mitterberger in seinem Steyrer Gebiete. Juni, Juli, in höheren Lagen bis in den August.

Die Raupe an verschiedenen Pflanzen, wie *Tussilago*, *Carduus* etc.

146. *Nebulalis Hb.* Vorwiegend auf dem Kalke verbreitet, von den tieferen Lagen bis 1700 m hoch, nicht selten. Häufig traf ich diese Art im Juli auf der Polsteralm (Prielhaus), Stofferalm, Bachleralm, Brandriedl, nicht selten bei Herndl, im Wienerweg, Kremsursprung, Klaus, Steyrbrück, Stoder, Roßleiten, Spital a. P. etc., selten auf dem Flysch bei Kirchdorf, Schlierbach, Seisenburg. Mitterberger fing sie Mitte Juni im Wendbachtal

und häufig auf den Höhen um Steyr, Gföllner am 19. Juni 1909 auf dem Schoberstein. Der Falter fliegt im Juni bis August, in höheren Lagen im Juli, August.

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein.

147. *Decrepitalis HS.* Gehört der oberen Bergregion des Kalkes an, von zirka 1200 m aufwärts; nicht selten im Juli und August auf dem Kaibling (Gradenalm), auf der Parnstalleralm, Feuchtau im Sengengebirge; einige Stücke traf ich auf dem Warscheneck vom Dümmler-Schutzhaus bis zum Lannerfeld und in der Umgebung des Prielhauses; in der unteren Bergregion, wo Mitterberger ein Stück im oberen Wendbachtal fing, selten.

Ein Stück vom Kaibling zeigt nur noch sehr schwache Andeutung der Makeln, ein anderes ist bis auf die angedeutete äußere Querlinie und den sehr schwach verdunkelten Saum der Hinterflügel zeichnungslos.

Die Raupe ist noch unbekannt.

148. *Olivalis Schiff.* Mehr auf dem Kalke und in der oberen Bergregion, doch auch nicht selten in den tieferen Lagen des Flysches; Lauterbach, 1. Juli 1897, Kremsursprung und aufwärts zur Gradenalm, Parnstalleralm, Roßleitnerreit zur Stofferalm (Dümmler-Schutzhaus), im Juli bis anfangs August, im Buchenhaine bei Kirchdorf am 10. Juni 1898 und nächst Atzelsdorf bei Micheldorf am 5. Juli 1897; Ende Juni 1899 in Seebach bei Kirchdorf. Von Mitterberger um Steyr im Juni, Juli gefunden.

Nach Schmid die Raupe an schattigen Waldstellen in den Blättern von *Chelidonium majus* eingesponnen; überwintert. Professor Stange fand sie an *Lychnis diurna* und *Actaea spicata*; lebt auch an anderen Pflanzen.

149. *Cyanalis Lah.* Drei am 5. Juli 1897 und anfangs Juli 1899 an Felsen des Georgenberges bei Micheldorf gefangene Exemplare wurden zuerst für *inquinatalis* Z. gehalten, gehören aber dieser Art nicht an, wie eine eingehende Vergleichung ergab; sie entsprechen der Beschreibung von *cyanalis* Lah. in Heinemanns Zünsler p. 79.

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein.

Pyrausta Schrk.

150. *Terrealis Tr.* Bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl-Frauenstein, Schlierbach, nicht selten; Gaumberg, Dießenleiten,

Steyregg, an Waldrändern. Ein sehr dunkles Stück fing Felkl am 9. Mai 1909 auf dem Pfenningberg (in meiner Sammlung). Mai, Juni, Juli. Mitterberger fing diese Art am 29. Juni 1897 im Wendbachtal und am 19. Juli 1900 im Minnichholz bei Steyr.

Die Raupe im Herbst zwischen versponnenen Blüten und Blättern von *Solidago virgaurea*, auch an *Bellidiastrum*; überwintert (Sorhagen).

151. *Fuscalis Schiff.* Sehr verbreitet, meist nicht selten; auf bebuschten Lehnen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Stoder; im Linzer Gebiete bei Urfahr, Puchenau, Wilhering, Ebelsberg, Steyregg, Kürnbergwald. Mitterberger fand die Art nicht selten in seinem Steyrer Gebiet. Geht bis in die obere Bergregion; zwei Exemplare traf ich im Juli auf der Gradenalm, je eines Ende Juli auf der Stoffer- und Polsteralm in zirka 1500 m Höhe. Ende Mai bis August.

Die Raupe im Herbst an Blüten und Samen von *Melampyrum* und *Rhinanthus*; überwintert.

152. *Sambucalis Schiff.* Kirchdorf, Micheldorf, Schlierbach, Kremsmünster (Professor P. A. Pfeiffer), Linz-Urfahr, Aschach a. D.; oft in Gärten und am Lichte (Pöstlingberg). Juni bis August. Nach Mitterberger im Steyrer Gebiete nicht selten.

Die Raupe in einem leichten Gespinste an der Blattunterseite von *Sambucus*, *Viburnum* u. a. Pflanzen; Mitterberger zog die Raupe mit *Ligustrum*.

153. *Flavalis Schiff.* Sehr verbreitet, lokal auf dem Kalke häufig; auf trockenen Lehnen bei Kirchdorf, Micheldorf, besonders bei Herndl, Klaus (Hungersbühel), Steyrbrück; in höheren Lagen seltener, Gradenalm; Gr. Dirn, 17. August 1902 (Mitterberger); im Linzer Gebiete bei Ebelsberg, Steyregg, Puchenau, Rottenegg; Juni bis August. Schwach gezeichnete Stücke nicht selten.

Flavalis ab. lutealis Dup. (fast einfärbig); ein Stück aus dem Kirchdorfer Gebiete kann als diese Abart gelten.

Die Raupe vermutlich an *Gallium mollugo*, *Artemisia*, *Urtica*.

154. *Trinalis Schiff.* Kautz fing ein schönes Stück der Stammart im Sommer 1906 in Seewalchen am Attersee; es befindet sich in meiner Sammlung.

Die Raupe noch unbekannt.

155. *Nubilalis* Hb. Auf Holzschlägen im Kirchdorfer Gebiete meist häufig, besonders wo viel Eupatorium wächst; Steyrbrück, Stoder, Kremsursprung, Steyr, Minnichholz (Mitterberger); Pabneukirchen, Sommer 1907 (Kautz). Mai bis Juli.

Die Raupe im Herbst im Stengel der genannten Pflanze, im wilden Hopfen, Hanf, Mais etc. Mitterberger fand sie in *Senecio*.

156. *Aerealis* Hb. v. *opacalis* Hb. Wurde von Mitterberger am 29. Juli 1909 zwischen Bachleralm und Austriahütte und von mir am 30. Juli 1910 oberhalb der letzteren in zirka 1750 m Höhe und am 9. August 1910 auf dem Lannerfeld, hier auch von Knitschke, gefangen.

Nach Dr. Rebel-Spuler die Raupe der Stammform im Juni zwischen Wurzelblättern von *Gnaphalium arenarium* und *dioicum*.

157. *Uliginosalis* Stph. Gehört den höheren Kalklagen an; Ende Juli 1901 traf ich den Falter in Anzahl auf dem Lannerfeld, Ende Juli 1902 dortselbst häufig, einzelne auf der Speikwiese; nicht selten ist er oberhalb des Prielhauses, 3. August 1908, 24. Juli 1909, auf dem Hofpürgel, im Torsteinkar, auf dem Sulzenhals und Brandriedl, Ende Juli 1909. Mitterberger fing ihn auf dem Eisenerzer Reichenstein, 5. August 1900, und Eisendle am 29. Juli 1903 auf dem Untersberg.

Nach Dr. E. Hofmann die Raupe im Juli an Gräsern und niederen Pflanzen.

158. *Alpinalis* Schiff. Gehört ebenfalls den höheren Kalklagen von 1100 m aufwärts an; nicht selten auf dem Kaibling, Herrentisch, Falkenmauer, Kaltau (Abstieg nach Steyrling), Feuchtau, Warscheneck (Roßleitnerreit, Schutzhaus zum Lannerfeld), Priel (von der unteren Polsteralm aufwärts bis gegen die Klinlerscharte), Prebichl, Hofpürgel, Torsteinkar, Sulzenhals, Brandriedl, Ende Juli und August, in den tieferen Fangplätzen schon von Ende Mai an. Von Mitterberger auf dem Reichenstein und von ihm, Eisendle und mir auf dem Untersberg gefunden.

Nach Hartmann die Raupe an *Senecio* in versponnenen Trieben, nach anderen an *Epilobium* etc.

159. *Cespitalis* Schiff. Eine in beiden Gebieten und nach Mitterberger auch im Steyrer sehr verbreitete und häufige Art; auf Wiesen und Grasplätzen vom Tale bis in die obere Bergregion (bis zirka 1600 m). Erste Generation im April, Mai, zweite im

Juli bis September; in den höheren Lagen wie Gradenalm, Polster- und Stofferalm etc. im Juli, August, wohl nur in einer Generation.

Diese Art ändert in der Grundfärbung nicht selten, mehr noch in Schärfe der Zeichnung. Ein Stück von Kirchdorf ist ganz einfärbig bis auf die helle Saumlinie der Hinterflügel; der Querstreif davor ist verschwunden. Im Sommer 1908 traf ich in den Auen und im Brunnenfeld sehr große, helle, mitunter sehr scharf gezeichnete Exemplare.

Die Raupe an *Plantago*, *Gnaphalium* und anderen Pflanzen, im Juni und Herbst; nach Disqué im Wurzelstock der erstgenannten.

160. *Porphyralis Schiff.* Auf trockenen, sonnigen Lehnen des Kalkes, auch auf nassen Wegstellen, bei Micheldorf, Herndl-Frauenstein; auf der Gradenalm bis zirka 1300 m. Mai, Juni. Mitterberger fand diese Art im Wendbachtale, 19. Mai 1895, und auf dem Schoberstein, 26. Mai 1907. Am 18. Mai 1910 fing ich ein Stück in der Dießenleiten.

Nach Sorhagen die Raupe zwischen einem bauschig versponnenen Blatte oder zwischen Blüten von *Origanum vulgare*, *Mentha*, *Thymus Stachys*; Herbst, überwintert; nach Disqué zwischen Wurzelblättern von *Helichrysum arenarium*.

161. *Falcatalis Gn. (Fulvomaculalis Hein.)* Diese Art gehört nach den bisherigen Beobachtungen nur der Kalkzone an, in deren Tälern sie nicht selten, stellenweise sogar häufig zu treffen ist; Kremsursprung, Wienerweg, Herndl, Pießlinggraben bei Klaus, Steyrbrück, Vorderstoder; einige Exemplare fing ich unterhalb der Gradenalm in etwa 1000 m Höhe. Die ♂ ♂ auf feuchten Wegstellen, die ♀ ♀ meist um *Eupatorium*-Blüten. Juni bis August. Mitterberger fing sie nicht selten im Wendbachtale, 22. Juni 1905, 29. Juni 1897.

Die Raupe im Herbst in einem Gespinste an *Salvia glutinosa* und *Mentha aquatica*; überwintert.

162. *Purpuralis L.* Sehr verbreitet und meist häufig; auf trockenen Lehnen und Wiesen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl-Frauenstein, Steyrbrück, Stoder, Schlierbach, Grünburg, Molln-Innerbreitenau; geht bis zirka 1500 m hoch; Gradenalm, Stofferalm, Polsteralm; im Linzer Gebiete bei Bachl, Puchenau, Sankt Magdalena, in den Donauauen, bei Ebelsberg, auf dem Pfenningberg und im Tal von Pulgarn etc. Mitterberger fand die Art

ebenfalls nicht selten bei Steyr, Boig, Losenstein etc. Erste Generation im Mai und Juni, zweite Ende Juli, August. Ein großes Exemplar fing ich am 23. Juli 1911 auf dem Reichenstein in 2100 m Höhe.

Purpuralis gen. aest. chermesinalis Gn. Diese größere, lebhafter gefärbte Sommerform nicht selten im Wienerweg, bei Herndl-Frauenstein und Micheldorf. Juli, August. Mitterberger fing sie bei Steyr, Garstener Teich, 23. Juli 1899, auf dem Schieferstein, 25. August 1902.

Purpuralis ab. ostrinalis Hb. (kleiner, dunkler). Ebenfalls nicht selten.

Die Raupe im Sommer und Herbst zwischen versponnenen Gipfelblättern von *Mentha*, nach Sorhagen noch an *Plantago major*, nach Disqué an *Thymus*.

163. *Aurata Sc.* Verbreitet wie die vorige Art, aber nicht häufig, im Linzer Gebiete stellenweise nicht selten. In größerer Zahl traf ich sie im oberen Kremstal, im Wienerweg, bei Herndl und zwischen Vorder- und Hinterstoder, dann auf einem Holzschlage unterhalb der Gradenalm in 900 bis 1100 m, Juli 1901; mehrere Stück fing ich am 9. August 1909 auf der Roßleitnerreit in zirka 1300 m Höhe; am 22. Juni 1905 trafen Mitterberger und ich sie zahlreich im Wendbachtale. Erste Generation im Mai, Juni, zweite Ende Juli und Anfang August; in höheren Lagen nur eine Generation. Unter der Stammform kommen auch Stücke mit reduzierter Zeichnung vor.

Die Raupe im Juli, Herbst und Frühjahr gesellig in einem Gespinste an *Mentha*, *Origanum*.

164. *Nigrata Sc.* Auf Wiesen und grasigen Plätzen im Kirchdorfer Gebiete vom Tale bis zirka 1400 m nicht selten, stellenweise häufig; Georgenberg, Wienerweg, Hirschwaldstein, Herndl, Molln, Gradenalm, Stofferalm, Polsteralm; im Linzer Gebiete nicht selten auf dem Pfenningberg, bei Ebelsberg, in den Auen, bei Puchenau, Ottensheim etc. Mitterberger fand sie ebenfalls in seinem Gebiete. Erste Generation April, Mai, zweite Juli, August; in höheren Lagen wohl nur in einer Generation.

Nach Hartmann die Raupe an *Thymus* und *Salvia pratensis*.

165. *Cingulata L.* Im Kirchdorfer Gebiete nur in höheren Lagen getroffen, etwa von 1200 m aufwärts; Kaibling, Herrntisch, Pfannstein, Polsteralm, Stofferalm bis zum Lannerfeld; Ende Juni 1908 bei Prebichl, Ende Juli 1909 auf der Bachleralm

und dem Brandriedl; in den tieferen Lagen des Kalkes kam mir bisher kein Stück vor, wohl aber im Linzer Gebiete bei Steyregg, in den Auen an der Donau und auf dem Pfenningberg, im Mai und anfangs Juni. Mistleben-Feuchtau (1388 m), 12. Juni 1905 (Mitterberger).

Cingulata ab. vittalis Lah. Die größere Form (Exemplar 18 mm, der Stammart bis 15 mm) mit breiterer Querbinde der Hinterflügel einzeln; Kaibling, Priel, Warscheneck; Juli und anfangs August.

Nach Sorhagen die Raupe im September gesellig von einer im Moos befindlichen Gespinströhre aus die Unterseite der Wurzelblätter von *Salvia pratensis* und *glutinosa* benagend; überwintert.

166. *Albofascialis* Tr. Nach J. Hinterberger in den oberösterreichischen Alpen. Leider ohne nähere Zeit- und Fundortsangabe.

Nach Steudel die Raupe im Juni und September, Oktober in unterständigen Blättern von *Conyza squarrosa* in großer brauner Fleckenmine.

167. *Nigralis* F. In den Tälern des Kalkgebietes verbreitet, meist selten; geht bis zirka 1300 m hoch. Kremsursprung, Herndl-Frauenstein, Steyrbrück (Weg nach Hinterstoder), Roßleiten; Gradenalm, 18. Juli 1901, Prebichl, Ende Juni 1908 nicht selten; Sulzenhals, Bachleralm, Ende Juli 1909. Schoberstein, 2. August 1908 (Knitschke), Obertraun, Sommer 1907 (Dr. Kitt). In den tieferen Lagen im Juni, Juli; ein gutes Exemplar noch am 19. August 1908 bei Herndl. Wendbachthal, Juni 1901 (Mitterberger).

Nach v. Hornig die Raupe im September an *Origanum vulgare*.

168. *Nyctemeralis* Hb. Ein reines Exemplar fing Kautz anfangs Juli 1907 bei Pabneukirchen (in meiner Sammlung) und Wolfschläger neun Stück am 19. Juni 1910 in der Koglerau.

Nach Hartmann die Raupe im Mai an *Vaccinium myrtillus*.

169. *Funebris* Ström. In beiden Gebieten verbreitet, aber nicht häufig; im Kirchdorfer bei Micheldorf, Herndl-Frauenstein, Steyrbrück, auf der Gradenalm in zirka 1200 m Höhe und oberhalb der Polsterlucke; alle bisher in diesem Gebiete gefangenen Exemplare sind die Form *trigutta* Esp. Auf dem Flysch bei Kirchdorf ist diese Art eine Seltenheit, nicht aber im

Linzer Gebiete, wo sie bei Puchenau, Ebelsberg, Steyregg, Sankt Magdalena, auf dem Pfenningberg meist in der Stammform gefunden wurde. Die Flugzeit in den tieferen Lagen ist von Mitte Mai bis Juli. Im August kam sie mir noch nicht vor (zweite Generation). Mitterberger fing sie im Wendbachtale, 11. Juni 1899, 9. Juni 1901, in der Lauberleiten bei Steyr, 13. Juni 1902 und an anderen Orten.

Nach Hartmann die Raupe im Sommer und Herbst an *Bellidiastrum michelii*.

Heliothela Gn.

170. *Atralis* Hb. Nach J. Hinterberger in den oberösterreichischen Alpen. Nähere Daten fehlen leider.

Die Raupe vermutet Disqué an Labiaten, wie *Salvia*, *Origanum*.

II. Pterophoridae.

Trichoptilus Wlsghm.

171. *Paludum* Z. Wurde von Knitschke am 13. Juni 1911 auf einer nassen Wiesenstelle in der Koglerau gefangen.

Über die Raupe finde ich keine Angaben.

Oxyptilus Z.

172. *Tristis* Z. Von Prof. Pater Anselm Pfeiffer wiederholt auf den Wiesenabhängen der Dändleiten in Kremsmünster gefangen. (17. Jahresbericht des Vereines für Naturkunde in Oberösterreich).

Nach Hartmann die Raupe im Frühjahr und Juli an *Hieracium montana*, *pilosella*, *Knautia*, *Pyrethrum*, nach Sorhagen in versponnenen Endtrieben.

173. *Pilosellae* Z. Auf Lehnen bei Kirchdorf, Micheldorf selten; im Linzer Gebiete auf trockenen Plätzen bei Scharlinz (Brunnenfeld), Puchenau, Gaumberg, Pfenningberg, nicht selten. Mai bis Juli; ein Stück fing ich noch am 25. August 1908. Losenstein, 16. Juli 1908 (Mitterberger).

Die Raupe im Mai an *Hieracium pilosella* zwischen zusammengezogenen Trieben, nach Hinneberg an der Unterseite der Blüten, auch in den Blütenknospen.

174. *Hieracii* Z. Scherleiten, Georgenberg, Wienerweg, Herndl-Frauenstein, unterhalb der Gradenalm in zirka 1000 m Höhe, meist nicht selten; so auch im Linzer Gebiete im Brunnenfeld, Gaumberg, Pfenningberg, Ebelsberg, St. Magdalena. Mai, Juni. Mitterberger fing mehrere Exemplare bei Losenstein am 31. Juli 1902 und 25. August 1903, die vielleicht einer zweiten Generation angehören, auch auf der Großen Dirn am 26. August 1902.

Die Raupe bis Mai in versponnenen Trieben von *Hieracium umbellatum*.

175. *Didactylus* L. Bisher nur in höheren Kalklagen getroffen; auf den Vorbergen der Falkenmauer, besonders am Pfannstein (oberhalb der Gradenalm), hier 19. Juli 1904 häufig. Mitterberger fand diese Art in den Mösern (970 m, östlich vom Schoberstein) am 29. Juni 1900 und 30. Juni 1901.

Die Raupe bis Mai und Juni an Blüten und Blättern von *Geum rivale*, *Veronica officinalis* (Sorhagen).

176. *Leonuri* Stange. Diese Art fing Mitterberger im Kirchholz bei Steyr am 31. Mai 1908 (determ. v. Dr. Rebel).

Die Raupe anfangs Juli auf den Blättern des Blütenstieles von *Leonurus cardiaca* (Sorhagen).

177. *Parvidactylus* Hw. Auf Lehen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl-Frauenstein, in höheren Lagen bis zirka 1300 m, Gradenalm, Stofferalm, meist nicht selten; ebenso bei Urfahr, Dießenleiten, Ebelsberg, Kürnberg, Steyregg, Pfenningberg; von Ende Juni bis August. Bei Steyr, 21. Juni 1896, 15. August 1899, 6. Juni 1905 (Mitterberger).

Die Raupe bis Juni in Blüten und Trieben von *Hieracium pilosella* und *umbellatum*, nach Treitschke auch an *Stachys alpina*.

Platyptilia Hb.

178. *Rhododactyla* F. Von Baron Henniger einmal bei Atzelsdorf im Juli gefangen; mir kam diese Art bisher nicht vor.

Nach Sorhagen die Raupe in einem Gespinste an Knospen junger Rosentriebe, im Mai.

179. *Gonodactyla* Schiff. Sehr verbreitet, auf Plätzen, wo *Tussilago farfara* wächst, meist häufig. Kremsursprung, Herndl-Frauenstein, Pießlinggraben, Steyrbrück, Hinterstoder; bei Ebelsberg, Steyregg, Puchenau, Gaumberg; im Juni 1905 im Schulgarten in Linz-Waldegg zahlreich; in den tieferen Lagen von Mai bis August. Steigt in die obere Bergregion bis zirka 1600 m auf: Gradenalm, Roßleitnerreit im Juli, Austria-Hütte am 1. August 1910. Nach Mitterberger auf dem Damberg bei Steyr, in der Mistleben (am Nordfuß des Hochsengs) und am 22. Juni 1905 im Wendbachtal häufig.

Die Raupe bis Mai in Samenstielen von *Tussilago farfara*; die Puppe meist an der Blattunterseite.

180. *Zetterstedtii* Z. Vorherrschend im Kalkgebiete; Pröller bei Micheldorf, Kremsursprung, Herndl-Frauenstein, Pießlinggraben, Hopfing, auf den Vorbergen der Falkenmauer (Kaibling,

Pfannstein, Herrentisch), Parnstalleralm, Polster- und Stofferalm, hier anfangs August 1910 zahlreich, Filzmoos, Bachleralm, Brandriedl Ende Juli 1909; geht bis zirka 1600 *m* hoch. Auf dem Flysch bei Kirchdorf nahe der Kalkgrenze selten, ebenso bei Schlierbach; Juni und Juli. Von Mitterberger am 30. Juli 1900 bei Steyr gefangen.

Diese Art ist in der Grundfarbe etwas veränderlich; es kommen sehr hellgefärbte Exemplare vor.

Die Raupe im Mai, Juni im Stengel von *Solidago virgaurea*.

181. *Nemoralis* Z. Frischgeschlüpfte Stücke fing ich am 5. August 1899 auf einem Waldschlage bei Kremsursprung, am 8. August 1909 unterhalb der Roßleitnerreit in 1200 *m* Höhe, darunter eines, das sich der dunklen Form *saracenica* Wck. sehr nähert, und am 28. Juli 1911 auf einer Waldblöße im Wienerwege bei Micheldorf. Knitschke fing diese Art ebenfalls auf der Roßleitnerreit, Gföllner am 31. Juli 1904 im Puchenauergraben und Mitterberger am 27. Juli 1899 in Braunreit bei Steyr.

Die Raupe im Mai im Stengel von *Senecio nemorensis*; ausgestoßener Kot und welke Triebe zeigen sie an.

182. *Tesseradactyla* L. Lokal bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl-Frauenstein, in Puchenau, Dießenleiten, bei Steyregg; Mai bis Juli; ein Stück fing ich noch am 20. August 1909 bei Klaus, mehrere Mitterberger am 14. August 1900 in Unterwald bei Steyr und Knitschke einige am 31. Mai 1909 bei Prägarten.

Die Raupe im Herbst und Frühling (bis Mai) im Blütenstiele von *Gnaphalium dioicum*, nach Sorhagen auch in *Antennaria*; die Puppe in der Wohnung.

183. *Cosmodactyla* Hb. Auf dem Kalvarienberge bei Kirchdorf am 29. März 1892 und 19. Juli 1907, an einem Gartenzaune in Micheldorf Mitte August 1894, bei Herndl-Frauenstein am 12. September 1891, bei Kremsursprung im Oktober 1897; bei Steyregg im September 1908, bei Ebelsberg im Oktober 1911 und in der Koglerau am 2. Oktober 1910. Durch Zucht erhielt ich diese Art am 31. Juli 1899 aus Raupen, die ich vermutlich mit *Salvia glutinosa* eingetragen habe. Knitschke fing sie in der Au bei Linz am 26. Juni 1908 und nächst Ebelsberg am 25. Juli 1910, Eisendle am Fuße des Untersberges und Mitterberger am 13. September 1907 bei Steyr. Überwinterte Exemplare im Frühjahr.

Schmid gibt als Futterpflanze *Aquilegia vulgaris* an, deren Samenkapseln ausgefressen werden.

Alucita Wlsghm.

184. *Pentadactyla* L. Auf Lehnen zwischen Gesträuch, in Hecken und an Waldrändern; im Kirchdorfer Gebiete mehr selten, nicht selten im Linzer. Micheldorf, Kirchdorf, Schlierbach, Kremsmünster-Kirchberg; in größerer Zahl alljährlich in Scharlinz, bei der Steyregger Brücke am linken Donauufer, in den Auen; von Ende Mai, Juni, Juli, August, einzelne noch bis Mitte September; zwei Generationen.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr bis Mai und Juli, August an Blättern von *Convolvulus*, nach Sorhagen auch an *Trifolium*, *Rhamnus*, *Rosa*, *Salix*, *Prunus spin.* u. dom. (?)

185. *Baliodactyla* Z. Bisher nur auf dem Kalke gefunden; Pröllner bei Micheldorf, Herndl-Frauenstein, Klaus, auf der Gradenalm und Roßleitnerreit bis zirka 1300 m. Ende Juni, Juli.

Die Raupe bis Juni an *Origanum* (Hart.).

186. *Tetradactyla* L. Sehr verbreitet und nicht selten, besonders auf dem Kalke und bis 1600 m hoch. Georgenberg, Herndl-Frauenstein, Klaus, Steyrbrück, Stoder, Molln etc.; Juni, Juli; häufig Ende Juni und Juli auf der Gradenalm, in der Umgebung des Prielhauses, auf der Stofferalm und dem Brandriedl anfangs August; in wenigen Exemplaren fing ich den Falter Ende Juni bei Ebelsberg, Wilhering, auf dem Pfenningberg, bei Steyregg (Juli), in der Koglerrau und noch am 1. September 1908 in der Donauau (zweite Gen. ?), Mitterberger häufig um Steyr, Eisendle im Juli 1905 auf dem Untersberge und Gföllner am 19. Juni 1909 auf dem Schoberstein.

Die Raupe bis Juni an *Thymus* und *Origanum*.

Pselnophorus Wallgr.

187. *Brachydactylus* Tr. Einige Stücke fing ich Ende Juli bei Frauenstein (Weg nach Klaus und nach Molln) an schattigen Plätzen; durch Zucht erhielt ich mehrere anfangs Juli 1902; wiederholt traf ich sie auf einer Blöße im Ebelsberger Walde, Ende Juni, anfangs Juli, am 17. Juni 1905 in Gaumberg und am 21. Juli 1909 bei Kremsursprung. Mitte Juni 1910 bei Ebelsberg zahlreich, ebenso 1911.

Die Raupe bis Juni an der Blattunterseite von *Prenanthes purp.*, die Blätter durchlöchernd.

Pterophorus Geoffr.

188. *Monodactylus* L. Verbreitet, im Kirchdorfer Gebiete nicht selten, im Linzer meist häufig; ruht am Tage in dichten Nadelholzzweigen; ich traf die Art noch bei Ottensheim, Aschach a. D. und Mitterberger nicht selten in seinem Steyrer Gebiete; einige Stück fing ich unterhalb der Gradenalm in zirka 1200 m Höhe. Unter den Linzer Exemplaren sind auffallend kleine mit 18 mm Expansion; fliegt von Juli an und nach der Überwinterung im Frühling in zwei Generationen.

Die Raupe im Frühjahr und Sommer an *Convolvulus arvensis*, nach Stange auch an *Chenopodium*.

189. *Scarodactylus* Hb. Eine im Gebiete anscheinend seltene Art. Zwei abgeflogene Stück, unterhalb der Gradenalm anfangs Juli in zirka 900 m Höhe gefangen, wurden bei Doktor Staudinger bestimmt; ein sehr reines fing ich am 1. Juli 1911 in der Donauau bei Linz. Mitterberger fand diese Art am 16. Juni 1907 auf dem Schoberstein.

Nach Sorhagen miniert die Raupe im Blütenboden von *Hieracium umbellatum* und *murorum*; sie überwintert darin und verwandelt sich dann zwischen Blättern.

190. *Tephradactylus* Hb. Bisher nur auf dem Kalke gefunden; Krenmsursprung, 14. Juni 1898, 31. Juli 1901, Gradenalm-Herrentisch, 20. Juli 1900, Herndl, Ende Juni 1901, Umgebung des Priel-Schutzhauses, 31. Juli 1902, 24. Juli 1909 (in zirka 1600 m Höhe), Brandriedl (1700 m), 30. Juli 1909, Stofferalm, 8. August 1909.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr an der Blattunterseite junger *Solidago virgäurea* und *Bellidiastrum* (Sorhagen).

191. *Inulae* Z. Ein geflogenes, Ende August 1892 in Seebach bei Kirchdorf gefangenes Exemplar wurde bei Dr. Staudinger-Bang-Haas bestimmt. Seither ist mir kein Stück mehr vorgekommen.

Nach Sorhagen die Raupe bis Juli im Fruchtboden von *Inulablüten*, die verkümmern und braun werden.

192. *Carphodactylus* Hb. Auf Berglehnen bei Kirchdorf selten, auf dem Kalke dagegen nicht, stellenweise häufig; Georgenberg, Pröller, Krenmsursprung, Herndl-Klaus, Steyrbrück etc., ebenso in höheren Lagen wie Gradenalm, Parnstalleralm, Feuchtau, Polsteralm, Stofferalm, bis zirka 1500 m hoch. Mai bis Juli. Die zweite Generation traf ich am 31. August 1904

auf dem Georgenberg. Mitterberger fing diese Art bei Steyr, im Ennstal, auf dem Gaisberg bei Molln am 8. Juli 1906.

Die Raupe im Mai und Juli in Blüten von *Conyza squarrosa*.

193. *Osteodactylus* Z. Bei Micheldorf, Herndl, Steyrbrück (Weg nach Hinterstoder) meist nicht selten; auf den Vorbergen der Falkenmauer (Gradenalm, Kaibling, Parnstalleralm) bis zirka 1300 m. Juni, Juli, einzelne noch im August. Kautz fing diese Art bei Pabneukirchen, Mitterberger im Kirchholz bei Steyr und im Wendbachtale, Knitschke und ich mehrere Stück am 3. Juli 1910 auf der Roßleitnerreit in 1200—1300 m Höhe.

Die Raupe im August und September in Blüten und Samen von *Chrysocoma linosyris*, *Senecio nemorensis*, *Solidago virgaurea* (Sorhagen).

194. *Microdactylus* Hb. Auf Waldschlägen, wo viel *Eupatorium cannabinum* wächst, nicht selten; Kirchdorf, Micheldorf, Herndl-Frauenstein, Molln; Puchenau, Dießenleiten, Pfenningberg, Steyregg, Ebelsberg; im Steyrer Gebiete ebenfalls nicht selten (Mitterberger). Mai bis August; im Linzer Gebiete sicher in zwei Generationen.

Die Raupe im Herbst, Frühjahr und Juli im Stengel von *Eupatorium cannabinum*, nach Disqué auch in Blüten.

Stenoptilia Hb.

195. *Pelidnodactyla* Stein. Einige Stück vom Pröller wurden bei Dr. Staudinger-Bang-Haas bestimmt.

Nach Hartmann die Raupe bis Mai an *Saxifraga granulata*, nach Milliére an *Globularia alpina*.

196. *Coprodactyla* Z. Auf dem Kalke sehr verbreitet, vom Tale bis zirka 1700 m; nicht selten bei Micheldorf, Herndl-Frauenstein, Klaus, Hopfing, Stoder, wiederholt häufig auf der Gradenalm, Stofferalm, Polsteralm, Hofpürgel, Sulzenhals, Bachleralm, Brandriedl; von Mitterberger im Weißenbachtal im Ennsgebiete 21. Mai 1903 gefangen. Mai bis Juli, in höheren Lagen auch im August.

Die Raupe bis Mai in verschiedenen Gentianen; ich fand sie meist in den versponnenen Blüten von *Gentiana acaulis*; frißt die Befruchtungsorgane.

197. *Zophodactyla* Dup. Am 22. Mai 1909 bei Traun und von Knitschke am 7. Juni 1909 in Gaumberg gefangen.

Nach Disqué die Raupe von Juli bis September in den

Kapseln von *Erythraea centaurium*, nach Schmid an *Gentiana germanica*.

198. *Bipunctidactyla* Hw. (*serotinus* Z.). Auf Lehen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl und auf der Gradenalm, selten; Juni, Juli, einzelne im August und September (zweite Generation?). Mitterberger konstatierte die Art im Wendbachtale, 11. Juni 1899, bei Losenstein, 28. August 1903, auf dem Damberg bei Steyr, 23. Mai 1904; ein Stück vom Sulzenhals ist zweifelhaft. (29. Juli 1909.) Ich fing mehrere Stücke am 24. Juli 1909 beim Prielhaus und am 9. August 1910 auf der Stofferalm in 1500 *m*, beziehungsweise 1400 *m* Höhe.

Nach Frey die Raupe im April in versponnenen Blüten und Blättern von *Scabiosa succisa*, *arvensis* u. a.

199. *Graphodactyla* Tr. Bisher nur auf dem Kalke vom Tale bis zirka 1300 *m* hoch gefunden; nicht selten bei Micheldorf, Herndl-Frauenstein, Klaus, Steyrling-Bernerau, auf der Gradenalm, Roßleitnerreit; Ende Juni, Juli. Mayrhoftal im Ennsgebiete, 3. Juli 1902, Große Dirn (Mitterberger).

Die Raupe fand ich nicht selten im Juni in versponnenen Gipfeln von *Gentiana asclepiadea*; nach Sorhagen ist sie an den Blüten und in Samenkapseln von *Gentiana verna*, *pneumonanthe*. Eine zweite Generation ist mir bisher weder als Falter noch als Raupe vorgekommen; sie müßte im August, beziehungsweise Juli, erscheinen.

200. *Pterodactyla* L. Sehr verbreitet, meist selten. Auf Lehen bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl-Frauenstein, Steyrbrück-Stoder, auf der Gradenalm (Kaibling, zirka 1300 *m* Höhe); im Linzer Gebiete auf dem Pöstlingberg, 27. Juni 1905. Ende Juni bis August. Mitterberger fing sie am 5. August 1900 auf dem Reichenstein.

Nach Frey und Freyer die Raupe im Frühling und Juli (zweite Generation) auf *Veronica chamaedrys*, nach Disqué an *Gratiola officinalis*.

III. Orneodidae.

Orneodes Latr.

201. *Desmodactyla* Z. Fing ich wiederholt aus Gesträuch auf dem Georgenberg, Pröller, dann bei Herndl-Frauenstein, Hungersbühel, Kremsursprung, einmal auch auf dem Herrentisch in zirka 1200 m Höhe. Erste Generation im Mai, Juni, zweite im August. Nach Schmid überwintert diese Art. Steyr, Kirchholz 31. Mai 1908 (Mitterberger). Überwinterte Exemplare traf ich noch nicht.

Nach Eppelsheim die Raupe in Blüten von *Stachys recta* und *sylvatica*, nach v. Hein. in alpina.

202. *Dodecadactyla* Z. Im Kirchdorfer Gebiete auf dem Georgenberg, bei Herndl und im Steyrlingtal; mehr selten. Ende Juli, August. Gaumberg, Juli 1910 (Wolfschläger).

Die Raupe bis Juli in jüngeren Trieben von *Lonicera xylosteum*, die etwas verdickt sind. Fraßspuren fand ich bei Ebelsberg.

203. *Grammodactyla* Z. Auf trockenen Wiesen auf den Hängen bei Micheldorf (Georgenberg, Pröller), Herndl-Frauenstein, Klaus (Hungersbühel) und Kremsursprung. Erste Generation Mai, zweite August. Fliegt um Sonnenuntergang.

Die Raupe in Stengelanschwellungen von *Scabiosa*, im Juli (und Herbst?).

204. *Hexadactyla* L. Ein Stück von A. Pell in Weinzierl bei Kirchdorf im Mai gefangen; zwei Stück aus dem Linzer Gebiete, August 1904 (?), von Himsl. Ich traf diese Art bisher noch nicht.

Nach Sorhagen die Raupe im Mai und Juni in den Blütenknospen verschiedener *Loniceren*.

IV. Tortricidae.

Tortricinae.

Acalla Meyr.

205. *Emargana F.* Aus Weidengebüsch an der Krems bei Kirchdorf Ende Juli und im August gefangen; von Weiden in der Donauau bei Linz am 23., 24., 26. Oktober und 1. November 1908 in mehreren Exemplaren. Die Art scheint verbreitet, im Kirchdorfer Gebiete aber sehr rar zu sein. Wolfschläger fing mehrere Stück im August in Gaumberg.

Emargana ab. caudana F. Im Kremstal bei Kirchdorf, Micheldorf und bei Herndl im Steyrtal, meist einzeln; nicht selten im Linzer Gebiete, besonders in den Auen, am Fuße des Pfenningberges (Banglmayr), Puchenu, Gaumberg, Kleinmünchen, Traun. August bis November. Von Mitterberger auf dem Damberg bei Steyr und im Spitzenbachgraben im August 1900 und 1901 gefangen.

Die var. *effractana* Froel., die durch Übergänge mit *ab. caudana F.* vereinigt werden kann, ist mir in typischen Exemplaren, wie ich sie von Norddeutschland besitze, noch nicht vorgekommen.

Die Raupe besonders an *Salix caprea*, auch an schmalblättrigen Weiden, an Pappeln und seltener an Birken, im Mai und Juni zwischen versponnenen Blättern.

206. *Cristana F.* Die Stammform dieser verbreiteten, mehr seltenen, aber sehr variablen Art ist offenbar im Sammelgebiete eine große Seltenheit oder fehlt, denn ich fand bisher kein Stück, das der Abbildung in Kennels Tortriciden ganz entspricht, dagegen wiederholt schöne aberrative Exemplare.

Cristana ab. striana Hw. Am 28. Oktober 1908 im Stadler-Wäldchen bei St. Peter und am 19. und 29. Oktober 1911 im

Schlierbacher Schacher je ein Stück; Knitschke fand sie am 28. September 1910 in der Au bei Linz.

Cristana ab. desfontainana F. Am 14. September 1907 im Erlgraben bei Heiligenkreuz, am 13. August und 17. September 1910 nächst Kirchdorf und am 29. August 1911 im Schlierbacher Schacher. Ein hieher gehöriges Stück, am 21. August 1904 im Kirchdorfer Parke gefangen, hat gelben Dorsalrand und darüber eine feine weißliche Linie wie bei *striana* Hw.

Cristana ab. spadiceana Hw. Am 4. August 1904 ein schönes Stück im Buchenhain, am 17. und 30. Juli 1911, im Schlierbacher Schacher und von Knitschke am 26. September 1910 in der Donauau bei Linz erbeutet.

Cristana ab. cristalana Don. Am 1. September 1891, 18. August 1897 und 3. Oktober 1901 auf dem Georgenberg, wo auch Mitterberger ein Stück am 27. August 1897 fing; weitere Ende August 1897 nächst dem Kremsursprung, anfangs Oktober 1898 bei Klaus und Ende August 1911 bei Schlierbach. Knitschke und Wolfschläger fanden diese Form, die nebst der *ab. desfontainana* F. unter den übrigen am öftesten getroffen wurde, im September 1910 in der Au bei Linz.

Cristana ab. fulvovittana Stph. Am 3. Oktober 1901 und 18. August 1904 bei Kirchdorf und am 19. August 1911 bei Schlierbach gefangen.

Cristana ab. ruficostana Curt. Ein sehr schönes Stück erbeutete ich am 28. Oktober 1908 in der Au bei Linz.

Knitschke besitzt ein am 27. September 1910 in der Donauau gefangenes, durch die von der Wurzel bis über die Mitte hinaus schwärzlich verdunkelten Vorderflügel, den gelblich aufgehellten Saum und den blaßgelben Thorax auffälliges Stück.

Die Raupe im Juni und Juli in versponnenen Trieben von *Prunus spinosa*, *Salix caprea*, *Ulmus* und *Carpinus*.

207. *Hastiana* L. Im Kirchdorfer Gebiete im Herbst an der Krems, im Park und bei Micheldorf selten; wiederholt traf ich diese Art um Linz, namentlich in den Auen, einige bei Ebelsberg; Kautz fing sie am Lichte auf dem Pöstlingberg und Mitterberger am 27. August 1901 auf dem Schoberstein. Die erste spärliche Generation fing und zog ich Ende Juni, meist anfangs Juli, die zweite zahlreichere von Oktober an und nach der Überwinterung im Frühjahr. Im Herbst 1907 und 1908 war sie nebst vielen Abarten in den Auen nicht selten. *Hastiana* L. ist die

variabelste Art unserer Fauna mit einem staunenerregenden Formenreichtum.

Die Raupe im Juni und August zwischen zusammengezogenen Blättern an verschiedenen Weidenarten.

Von den in Dr. Rebels Katalog und in Kennels Tortriciden angeführten Abarten oder Formen erhielt ich folgende durch Fang, zum Teil auch durch Zucht:

ab. coronana Thnbg. Donauau, 25. Oktober 1908; mehr selten.

ab. byringerana Hb. Kirchdorf, Linz; nicht selten.

ab. psorana Froel. Linz; mehr selten.

ab. confixana Hb. Linz (Kennel, Tortriciden, Tafel III, 37); selten.

ab. aquilana Hb. Kirchdorf, Linz, Ebelsberg; nicht selten.

ab. autumnana Stph. Linz, Ebelsberg; nicht selten.

ab. opacana Hb. (Kennel, Tortriciden, Tafel III, 41) Linz; selten.

ab. radiana Hb. Linz, Donauau; mehr selten.

ab. combustana Hb. Kirchdorf, Linz; mehr selten.

ab. costimaculana Wk. Ebelsberg, 15. November 1905; selten.

ab. divisana Hb. Donauau, 2. November 1907; selten.

ab. mayrana Hb. Donauau und Traunau, 2. November 1907; 2. Juli 1908.

ab. centrovittana Stph. Donauau, 30. Oktober 1907; selten.

Von den vielen übrigen unbenannten Formen, die Übergänge zu den Abarten darstellen, habe ich die rein grauen Stücke ohne jede Zeichnung als

ab. griseis

und die grauen bis hellbräunlichen mit ganz dunklem bis schwarzem Wurzelfelde als

ab. nigrobasis in meine Sammlung eingestellt.

Nach Kennel (p. 71) gehört *confixana* Hb. zu *hastiana* L., nicht zu *abietana* Hb., ebenso *ab. opacana* Hb. (p. 72), die als sehr dunkle Aberration zur Form *autumnana* Stph. gezählt werden kann, wozu er auch *pruinosa* Stgr. zieht. *Confixana* Hb. ist mit *psorana* Froel. vereinigt.

208. *Abietana* Hb. Überwinterte Exemplare fing ich am 12. April 1906 bei Ebelsberg, am 15. April 1906 in Eschelberg bei Rottenegg, am 29. April 1907 in der Koglerau, am 15. April 1908 in der Dießenleiten; frische traf ich in Anzahl von Mitte Sep-

tember bis Ende Oktober 1908 bis 1911 bei Scharlinz, auf dem Pöstlingberg und dessen benachbarten Höhen, Knitschke in Gaumberg und Wolfschläger bei Pichling. Im Herbst 1909 war diese Art nebst Formen in Fichtenwäldern des Linzer Gebietes nicht selten. Mitterberger traf sie um Steyr und im Wendbachtal.

Abietana Hb. ist in Farbe und Zeichnung variabel.

Abietana ab. confixana Hb. Am 22. September 1909 fing ich zwei Stück auf dem Pöstlingberg und am 28. Oktober 1911 bei Ebelsberg. Diese Abart zeichnet sich durch das bleichgelbe Vorderflügelwurzelfeld aus. Bei der zu *hastiana* L. gezogenen Form *confixana* Hb. hebt sich das Wurzelfeld nicht ab, sondern es zieht aus der Wurzel ein starker schwarzer Strich, der sich gabelt und etwas über die Flügelmitte reicht.

Drei Stück, am 17. Oktober 1908 im Brunnenfeld und am 2. Oktober 1910 in der Koglerau gefangen, zeichnen sich durch das rostrote Wurzelfeld aus.

Ein am 2. November 1911 bei Ebelsberg erbeutetes Stück ist interessant durch den kleinen, weißen, etwas länglichen Fleck im Wurzelfeld der Vorderflügel. Diese entsprechen in der Färbung der gewöhnlichen bräunlichen Form mit etwas aufgehellten Stellen.

Die Benennung der einfärbig braunen Form mit *opacana* Hb. beruht nach Kennel auf einem Irrtum; *ab. opacana* Hb. gehört, wie vorher erwähnt, einer sehr dunklen Form von *hastiana* L. an. Sehr dunkle Exemplare von *abietana* Hb. sehen dem Bilde der Form *confixana* Hb. in Kennels Tortriciden, Tafel III, Fig. 41, sehr ähnlich. Für diese gleichmäßig schwärzliche seltenere Form schlage ich die Benennung

Abietana ab. nigricana vor.

Abietana ab. lutiplaga Rbl. Ende September 1909 fing ich drei Stück bei Scharlinz und am 16. Oktober 1910 bei Ebelsberg; hier auch Wolfschläger. Ein Stück davon ist außen am Wurzelfelde und am Innenwinkel weißlich und hat im Spitzenteil zerstreute, weißliche Schuppen.

Die Raupe im Juni, Juli an Fichten, seltener an Tannen, meist an älteren Bäumen.

209. *Mixtana* Hb. Ein Stück, am 8. November 1896 in einem Kirchdorfer Garten gefangen, wurde bei Staudinger deter-

minierte. Wiederholt traf ich den Falter im Herbst und nach der Ueberwinterung im Frühjahr in der Dießenleiten auf trockenen, mit Heidekraut bewachsenen Lehnen.

Die Raupe im Sommer an Heidekraut.

210. *Logiana Schiff.* Vom September bis November in den Linzer Donauauen nicht selten, 1907 und 1908 häufig. Die erste spärliche Generation erhielt ich durch Zucht und Fang Ende Juni und anfangs Juli 1908. Am 23. September 1908 traf ich Raupe, Puppe und Falter an einem Strauche. Die Art variiert nicht unbedeutend.

Logiana ab. tristana Hb., weißlich, mit dunklerem Vorder-
randfleck.

Logiana ab. erutana HS., rotgrau.

Logiana ab. germana Froel. Die beiden letzten Formen stehen sehr nahe und sind von Dr. Rebel zusammengezogen worden. Die Form *germana* Froel. fing Mitterberger auch bei Steyr, ich bei Herndl, auf dem Georgenberg, 20. August 1904. Pöstlingberg, Mai 1904, bei Ebelsberg, Mitte Mai 1905 (überwinterte Exemplare).

Die Raupe in den Auen häufig an *Viburnum opulus*, auch an *lantana*, frisst zuerst längs des Mittelnerves und dann zwischen zwei bis drei Nebenrippen, wodurch das Blatt zusammengezogen oder geknickt wird, einer Düte manchmal nicht unähnlich. Juni bis September.

211. *Permutana Dup.* Von Mitterberger in der Lauberleiten bei Steyr gefangen, 18. September 1896.

Nach Eppelsheim die Raupe an *Rosa spinosissima*.

212. *Variegana Schiff.* In Kirchdorfer Gärten, im Schlierbacher Schacher, auf dem Georgenberg, bei Herndl, im Linzer Gebiete im Brunnenfeld, Haselgraben, auf dem Pfeningberg; Pöstlingberg; mehr selten; vom August bis November. Mitterberger fing Stücke im November 1900 bei Steyr und im August 1903 in Losenstein am Lichte.

Variegana ab. asperana F. Mehrere Stück fing ich anfangs August 1900 und am 19. August 1911 aus einem *Prunus*-Spalier in einem Kirchdorfer Garten, eines am 29. Juli 1904 in Gaumberg und am 9. September 1908 im Haselgraben, Knitschke eines Ende September 1910 in der Donauau und am 1. Oktober 1910 in Gaumberg.

Die Raupe im Sommer zwischen versponnenen Blättern an verschiedenen Prunusarten, besonders spinosa, auch an Crataegus, Pyrus u. a.; einmal fand ich sie an Carpinus betulus.

213. *Boscana* F. Zwei Stück mit weißlicher Grundfarbe fing ich im Herbst (Oktober) 1900 und 1901 nächst dem Kremsursprung; sie gehören der zweiten Generation an, stehen aber in der Grundfärbung der ersten, die ich bisher noch nicht beobachten konnte, sehr nahe.

Boscana gen. aest. *parisiana* Gn. (= *ulmana* Dup.). Eine graue Form mit kleinen, schwachen, öfter verschwindenden Flecken; im Kirchdorfer und Linzer Gebiete verbreitet, doch mehr selten; auf dem Pöstlingberg und Pfenningberg, bei Ebelsberg, Micheldorf, Kremsursprung, Herndl, Klaus; von Ende August an und nach der Überwinterung im Frühjahr.

Die Raupe im Juli, August an buschigen Ulmen zwischen versponnenen Blättern (Sorhagen).

214. *Literana* L. Die Stammart suchte ich im Kirchdorfer Gebiete vergebens. Ein typisches ♀ fing ich am 8. Mai 1908 an einer Eiche im Stadler Wäldchen; scheint rar zu sein.

Literana ab. *squamana* F. Fing ich wiederholt in den Kremsauen, im Kirchdorfer Parke, im Linzer Gebiete im Volksgarten, bei Gaumberg und Ebelsberg, auf dem Pöstlingberg und Pfenningberg; im Herbst und nach der Überwinterung im Frühjahr.

Literana ab. *irrorana* Hb. Bei Kirchdorf, 2. Mai 1902.

Die Raupe im Juni und Juli zwischen versponnenen Eichenblättern.

215. *Niveana* F. Bisher nur im Linzer Gebiete auf dem Granit gefunden; im März 1903 bis 1905 mehrere Stück auf dem Pöstlingberg, Mayrbühel, in der Dießenleiten und bei Puchenau, am 22. September 1909 bei Bachl, am 16. Oktober 1910 bei Ebelsberg und am 27. und 30. September 1911 in der Koglerau; e. l. Anfang September. Gföllner fing je ein Stück am 24. Dezember 1903 an einem Stamme auf dem Pfenningberg und am 15. Mai 1909 bei Urfahr. Der Falter überwintert.

Die Raupe im Sommer zwischen versponnenen Birkenblättern.

216. *Lipsiana* Schiff. Mitterberger fing im Mai 1896 und am 15. November 1905 je ein Stück bei Steyr, ich je eines im Kirchdorfer Parke, bei Weinzierl, auf dem Georgenberg, alle im Oktober; weiter einige am 29. April 1903 in der Dießenleiten und

am 2. Oktober 1910 in der Koglerau; Kautz fing sie am Lichte auf dem Pöstlingberg.

Die Raupe im Juli, August an *Betula*, *Pyrus*, n. a. auch an *Vaccinium vitis idaea*, zwischen versponnenen Blättern (Sorghagen).

217. *Sponsana* F. Auf dem Kalke nicht selten; auf dem Georgenberg jahrweise häufig, dann bei Herndl und Kremsursprung, nicht selten auch bei Kirchdorf und Schlierbach; im Linzer Gebiete auf dem Pöstlingberg, Pfenningberg, bei Ebelsberg, Rottenegg, auch in den Auen. Von August an; einzelne überwintern. Mitterberger fand die Art auch häufig um Steyr, auf dem Damberg, im Wendbachtal, Mösern. Eine variable Art; sehr dunkle bis sehr lichte Exemplare und solche mit scharfem, rostgelbem Vorderrandfleck nicht selten.

Die Raupe bis Juli an *Acer pseudopl.*, *Fagus*, *Quercus* u. a. Laubhölzern, in einem eingeschlagenen Blatte oder zwischen versponnenen Blättern.

218. *Schalleriana* F. Auf dem Georgenberg, bei Kremsursprung, Herndl und Schlierbach, mehr vereinzelt; im Linzer Gebiete in Gaumberg, Dießenleiten, Koglerau, Pfenningberg (Steyregg), Kürnberg (bei Wilhering); lokal nicht selten. Von Mitterberger bei Steyr und im Wendbachtal nachgewiesen. Juli, August.

Schalleriana ab. comparana Hb. Auf halbem Wege von Kremsursprung zur Gradenalm Ende Juli, Hamet am 20. August 1904, Schlierbach am 19. August 1911, Gaumberg am 2. August 1905 und Koglerau am 2. Oktober 1910; mehr selten. Mitterberger weist diese Abart im Minichholz bei Steyr nach.

Die Raupe im Juni und Juli zwischen versponnenen Blütenzweigen von *Spiraea aruncus*, nach Sorhagen auch an *Symphytum officinale*, *Salix*, *Vaccinium myrt.*

219. *Aspersana* Hb. Ende Juli 1893 auf dem Hausberg in Leonstein gefangen; scheint im Gebiete rar zu sein.

Nach Sorhagen die Raupe an *Spiraea ulmaria*, *Potentilla recta*, *Sanguisorba* u. a., Mai, Juni.

220. *Ferrugana* Tr. Im Kirchdorfer Gebiete verbreitet; häufig habe ich diese Art dort nie getroffen; Kirchdorf, Georgenberg, Hochhaus, Herndl, Klaus, Schlierbach, Kremsmünster; im Linzer Gebiete trat sie 1906 und 1909 häufig auf im Stadler-Wäldchen, in Gaumberg, nicht selten im Stadtwäldchen, bei

Urfahr, Dießenleiten, Pöstlingberg, Mayrbühel, Ebelsberg, Pichling; einige Stück fing ich bei Aschach a. D. Mitterberger fing sie bei Steyr und auf dem Damberg. Von August an und nach der Überwinterung im Frühjahr. Im Herbst 1907 und 1908 ganz vereinzelt.

Eine variable Art, die auf dem Linzer Boden interessante Formen aufweist.

Ferrugana ab. tripunctana Hb. Nicht selten unter der Stammform; Eisendle fing sie in Steyr und Mitterberger auf dem Damberg.

Ferrugana ab. rubidana HS. Im Kirchdorfer Gebiete bei Micheldorf selten, im Linzer bei Scharlinz, im Stadler-Wäldchen, in Gaumberg und bei St. Magdalena nicht selten.

Ferrugana v. selasana Hb. Ende Juni und im Juli auf dem Pöstlingberg und benachbarten Höhen wiederholt von Birken gefangen. Dürfte eigene Art sein.

Die Raupe traf ich im Sommer zwischen versponnenen Eichenblättern; soll auch an Birke, Buche, Erle und anderen Laubhölzern vorkommen; die von *v. selasana* an *Betula*.

Von der aberrativen Eigenschaft dieser Art möge folgendes ein Bild geben:

- a) Die Stammform, heller oder dunkler gelb, bis bleichockergelb oder braunrot mit Schrägbinde und dunklem Fleck vor der Spitze, stärker oder schwächer dunkel bestäubt; selten ist die Grundfarbe weißlich.
- b) Eine vorwiegend gelbliche oder rötlichbraune Form, bei der sich das Schrägband unbestimmt zum Innenwinkel fortsetzt und der Innenrand vom Wurzelfeld bis zum Innenwinkel und Querast verdunkelt ist, wozu noch eine Linie vom Fleck vor der Spitze in den Saum tritt. Hieher gehören auch Stücke mit weißlicher oder beingelber Grundfarbe und schwärzlichen Sprenkeln.
- c) Die Form *tripunctana* Hb. mit drei Flecken.
- d) *Tripunctana* Hb. nahestehend, doch sind die drei Punkte bogenförmig verbunden und umschließen einen gelben Fleck am Vorderrande; Stücke mit weißlicher Grundfarbe und schwärzlichem Bogen selten.
- e) Die Form *rubidana* HS. mit rhombischem Fleck am Vorderrande und meist gelblichrostfarbiger, seltener rotbrauner, rotgrauer oder weißlicher Grundfarbe.

- f) Wie die vorige, aber mit dunkler, strahlenförmiger Bestäubung auf der Flügelfläche: *radiana* m.
- g) Eine schöne Form, die eine Kombination von *b* und *e* (*rubidana* HS. mit starker Verdunklung vom Innenrand zum Querast) ist.
- h) Eine Form, die eine Kombination von *b* und *d* ist.
- i) Eine seltene Form aus *b* und *d* und *f* (= *h* mit strahlenförmiger Bestäubung zwischen den Rippen).

221. *Lithargyрана* HS. Diese Art fand ich bisher nur im Kirchdorfer Gebiete, mehr auf dem Kalke, so am Buchenhainsaum, auf dem Georgenberg, im Kremsursprung, bei Schlierbach, Herndl, Klaus, einzeln Ende Juli, sonst im Herbst; einmal traf ich zwei überwinterte Exemplare. Von Mitterberger um Steyr und auf dem Damberg, September 1895 und 1899, nachgewiesen. Diese Art wird häufig mit der Abart *rubidana* HS. der vorigen Art verwechselt.

Die Raupe im Sommer an *Quercus* und (selten) *Fagus*, zwischen versponnenen Blättern.

222. *Holmiana* L. In Hecken, Gebüsch und Gärten meist nicht selten; Kirchdorf, Micheldorf, Herndl-Frauenstein; Linz-Urfahr, Ebelsberg, Pfenningberg, Pöstlingberg, Kürnberg, Wilhering, Donauau etc; Naufock fing sie in Gaumberg, Mitterberger in Neulust in Steyr und Boig. Juni bis August.

Die Raupe im Mai und Juni an *Rosa*, *Crataegus*, *Prunus spinosa* etc., zwischen versponnenen Blättern.

223. *Contaminana* Hb. In beiden Gebieten verbreitet, meist nicht selten; auf dem Georgenberg jahrweise häufig; alljährlich traf ich diese Art in Seebach und am Buchenhainsaum, bei Herndl-Frauenstein, Kremsursprung, Ebelsberg, Scharlinz, Urfahr, Pöstlingberg, Pfenningberg, Steyregg etc., wiederholt auch in Gärten. Um Steyr von Mitterberger nachgewiesen. August, September.

Contaminana ab. ciliana Hb. In beiden Gebieten mit der Stammform und meist häufiger als diese. Steyr (Mitterberger).

Contaminana ab. dimidiana Froel. Ebenfalls verbreitet, doch selten. Kirchdorf und Linz (Fang und Zucht). Dr. Eisendle zog gleichfalls die Abart in Kirchdorf, Mitterberger in Steyr.

Die Raupe im Juni, Juli an *Prunus spinosa*, *Pyrus*, *Quercus*, *Corylus*, *Crataegus* (zumeist) und *Rosa* zwischen versponnenen Blättern.

Amphisa Curt.

224. *Gerningana Schiff*. Auf trockenen grasigen Berglehnen bei Micheldorf (Pröller, Georgenberg), Frauenstein-Herndl, Klaus, an manchen Plätzen nicht selten; steigt bis in die obere Bergregion bis zirka 1500 m: Gradenalm, Herrentisch, Prielhaus-Umgebung. Im Linzer Gebiete traf ich diese vielleicht nur auf dem Kalke verbreitete Art noch nicht. Juli bis September.

Nach Sorhagen die Raupe im Juni, Juli in Röhren an den Wurzelblättern von *Lotus corniculatus*, *globularia*, *Scabiosa*, *Medicago* u. a.

225. *Rhombicana HS*. Am 11. Juni 1901 auf einer Kremswiese bei Kirchdorf ein Stück (det. Dr. Rebel) und mehrere Ende Juni 1907 und am 15. Juli 1908 auf einer Wiese in der Donauau gefangen.

Nach v. Heinemann die Raupe an Heidelbeeren; auf beiden Fangplätzen wächst diese Pflanze nicht.

226. *Prodromana Hb*. Mitterberger fing im April 1900 ein überwintertes Stück auf dem Damberg bei Steyr, ich am 24. August 1901 zwei auf halber Höhe des Kienberges bei Herndl.

Die Raupe bis Ende Juni in versponnenen Endtrieben von *Mentha sylvestris*, *Potentilla* und *Tormentilla* (Schmid).

Dichelia Gn.*)

227. *Grotiana F*. Wiederholt fing ich diese Art auf dem Georgenberg, bei Herndl, auf dem Hungersbühel, im Linzer Gebiete auf dem Pöstlingberg und Pfenningberg, dann bei Ebelsberg und Mitterberger auf dem Damberg bei Steyr. Juli bis Mitte August. Koglerau, 24. Juni 1911.

Die Raupe nach Bechstein an *Crataegus*, nach Sorhagen wahrscheinlich polyphag an *Quercus*, *Ulmus*, *Rubus*.

228. *Gnomana Cl*. Ein Stück aus dem Kirchdorfer Gebiete hat leider keine näheren Daten vermerkt. Die Art ist mir nicht wieder vorgekommen.

Nach Sorhagen die Raupe polyphag an Laubholz, an Heidelbeeren, *Stachys germanica* und *Iris pseudacorus*.

*) *Rubicundana HS*. Ein Ende Juli 1887 auf dem Herrentisch in ca. 1250 m Höhe gefangenes, stark abgeflogenes Stück wurde von A. Brade in Forst i. L. bestimmt. Diese Art kommt im schlesischen Gebirge, in Finnland, Norwegen und Lappland vor. Der defekte Zustand läßt die Bestimmung zweifelhaft.

Capua Stph.

229. *Reticulana* Hb. Mitterberger fing diese Art am 27. Juni 1900 in Boig bei Steyr, ich wiederholt im Juni und Anfang Juli an Birken in der Dießenleiten, auf dem Mayrbühel, dann im Stadler-Wäldchen und in der Donauau.

Die Raupe bis Juni zwischen versponnenen Blättern von *Betula*, *Salix*, *Populus*, *Alnus* und auch an niederen Pflanzen.

230. *Favillaceana* Hb. In beiden Gebieten verbreitet; bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl, Klaus; im Brunnenfeld, Gaumberg, Dießenleiten, Pöstlingberg, St. Magdalena, Ebelsberg, Kürnberg, Puchenau, Pfenningberg etc. Die meisten fing ich aus dichten Fichtenzweigen. Mai, Juni. Ende Mai 1910 an Salweiden und Vogelbeeren in der Koglerau nicht selten, auch an Birken; ebenso 1911. Nicht selten auch im Wäldchen nächst Hörsching-Neubau, 27. Mai und 3. Juni 1911.

Die Raupe im Herbst und Frühjahr an niederen Pflanzen, nach Sorhagen an *Carpinus*, *Alnus* und *Rubus*.

Oenophthira Dup.

231. *Pilleriana* Schiff. Am 24. Juli 1890 fing ich ein Stück auf einer Lehne bei Herndl; seither nicht wieder. Scheint demnach eine besondere Seltenheit im Gebiete zu sein. (Det. Rebel.)

Die Raupe kann bekanntlich als Schädling in Weingärten auftreten, lebt aber auch nach Sorhagen an *Stachys*, *Asclepiades*, *Iris* etc. an den Samen oder in gerollten Blättern, im Herbst und Frühjahr, nach Disqué an *Sedum telephium* und *Lysimachia*.

Cacoecia Hb.

232. *Piceana* L. In Nadelwäldern des Kirchdorfer und Linzer Gebietes verbreitet, doch mehr selten; Buchenhain, Lauterbach, Schlierbach; Brunnenfeld in Scharlinz, hier 1904 und 1905 nicht selten, Ebelsberg, Pfenningberg, Wilhering, Stadler-Hölzchen nächst der Poschacher-Brauerei, St. Georgen a. G. Juni, Juli. Von Mitterberger um Steyr und Altenmarkt a. E. und von Kautz in Pabneukirchen nachgewiesen.

Die Raupe im Mai an Nadelhölzern, besonders an Fichten in einem Gespinste zwischen Nadeln; sie wurde auch an Föhren, Lärchen und Wachholder gefunden; auch an *Rubus fruticosus* (Sorhagen).

233. *Podana* Sc. In Laubgehölzen und Gärten in beiden Gebieten verbreitet und nicht selten; wurde mehrmals am Lichte gefangen; Juni, Juli. Nach Mitterberger im Steyrer Gebiete ebenfalls nicht selten.

Die Raupe im Mai zwischen versponnenen Endtrieben an vielen Laubhölzern, nach Sorhagen auch an Nadelhölzern; Schmid fand sie auch an Heidelbeeren, Waldklee und Primeln.

234. *Crataegana* Hb. In beiden Gebieten mehr selten, ebenso nach Mitterberger um Steyr. Sehr dunkle Exemplare fing ich am 27. Juni 1890 bei Kirchdorf und 28. Juni 1898 bei Micheldorf; fliegt im Juni, Juli.

Die Raupe züchtete Sorhagen mit *Prunus domestica* und *Sorbus aucuparia*, lebt aber auch an *Pyrus malus*, *Mespilus*, *Quercus*, *Populus tremula*, *Salix* und *Crataegus* (Sorhagen).

235. *Xylosteana* L. In Gebüsch, Hecken und Gärten in Kirchdorf, Micheldorf, Herndl-Frauenstein und Klaus nicht selten, ebenso im Linzer Gebiete; Ottensheim, Wilhering, Aschach a. D., Wels, Enns. Ende Mai, Juni, Juli. Im Steyrer Gebiete nach Mitterberger selten.

Die Raupe lebt bis Mai polyphag an den verschiedensten Laubhölzern, in Gärten an Obstbäumen, besonders *Prunus*-arten, sonst noch an *Quercus*, *Tilia*, *Sorbus*, *Lonicera*, *Rubus* etc., auch an *Myrica*, *Hypericum* (Sorhagen).

236. *Rosana* L. Um Kirchdorf, Micheldorf, Schlierbach in Laubgehölzen und Gärten verbreitet, doch mehr selten; um Linz-Urfahr, Ebelsberg, Ottensheim nicht selten; häufig traf ich die Art mehrmals in Hecken auf dem Pöstlingberg und im Brunnenfeld. Mitterberger fand sie in seinem Steyrer Gebiete häufig und Kautz in Pabneukirchen. Juni, Juli.

Die Raupe im Mai und Juni an den verschiedensten Laubhölzern in einem eingerollten oder eingezogenen Blatte; häufig traf ich sie einmal an *Crataegus* bei Scharlinz und auf dem Pöstlingberg.

237. *Sorbiana* Hb. Bei Kirchdorf und Micheldorf selten; einzelne Exemplare traf ich auf dem Freinberg, im Stadtwäldchen, in Kürnberg, bei Zizlau, Ebelsberg, Urfahr, eines auch am Lichte auf dem Pöstlingberg. Juni, Juli.

Die Raupe polyphag an Laubholz, im Mai; ich fand sie an *Pyrus malus*, *Quercus* und *Rhamnus*.

238. *Semialbana* Gn. Im Kirchdorfer Gebiete vorwiegend auf dem Kalk, seltener auf dem Flysch; am 22. Juli 1898 im

Buchenhain, am 8. Juli 1899 und Mitte Juli 1900, 1902 und 1911 auf dem Georgenberg, am 24. Juni 1898 bei Kremsursprung, Ende Juni mehrmals bei Frauenstein-Klaus und zwei Stück Ende Juni in einem Kirchdorfer Garten; im Linzer Gebiete am 19. Juni 1910 bei Ebelsberg, von Knitschke am 4. Juli 1909 auf dem Pfenningberg und von Mitterberger wiederholt um Steyr, auf dem Damberg und im Wendbachtal gefangen.

Nach Sorhagen die Raupe bis Mai in einer Blattrolle an *Lonicera xylostium* und *Rosa*, nach Disqué an niederen Pflanzen. Mitterberger fand sie an *Aconitum* auf der Feuchtau im Sengsengebirge.

239. *Histrionana Froel.* In beiden Gebieten verbreitet, in Nadelwäldern; Kirchdorf, Schlierbach, Micheldorf, Lauterbach, Klaus, Kremsursprung, Ebelsberg, Scharlinz, hier mehrmals an älteren Fichten in größerer Anzahl gefunden, Puchenu, Steyregg, Wilhering, Pfenningberg, Hohenstein etc. Juni, Juli. Reine Exemplare fing ich noch am 18. August 1908 bei Kirchdorf und am 25. August 1908 bei Scharlinz. Mitterberger weist diese Art um Steyr und Losenstein nach.

Die Raupe bis Mai und Juni an Fichten in einem Gespinste zwischen Nadeln; seltener an Tannen.

240. *Murinana Hb.* Mitterberger fing ein Stück am 25. Juni 1907 im Minichholz bei Steyr (det. Rebel). Im Kirchdorfer und Linzer Gebiete kam mir diese Art noch nicht vor.

Die Raupe nach Disqué im Mai und Juni an Fichten und Tannen, zwischen versponnenen Nadeln junger Triebe.

241. *Musculana Hb.* Eine in beiden Gebieten sehr verbreitete Art, die bis hoch in die obere Bergregion reicht. Nicht selten bei Kirchdorf, Micheldorf, Herndl-Frauenstein, Klaus, Schlierbach, Kremsmünster, in den Wäldchen auf der Welser Ebene, Gaumberg, Wilhering, Ebelsberg, Pöstlingberg, Dießenleiten, Pfenningberg, Steyregg, Donauau, wo ich am 11. Juli 1907 ein einfärbig dunkles ♂ mit kaum erkennbarer Zeichnung fing; ich traf mehrere Stück auf dem Kaibling in zirka 1300 m Höhe und am 8. August 1908 eines unterhalb der Speikwiese am Warscheneck in zirka 1700 m Höhe. Mitterberger weist sie nach für Steyr und Umgebung, Johnsbach und Prebichl (1204 m) bei Eisenerz.

Die Raupe im September und Oktober polyphag an Laubholz und niederen Pflanzen in einem eingerollten Blatte, darin meist auch die Puppe.

242. *Aeriferana* HS. Bei Kirchdorf, Micheldorf, Rotenmoos, Herndl, selten; öfter bei Ebelsberg, Steyregg (Pfenningberg), Pöstlingberg, Brunnenfeld, hier meist von Lärchen, seltener von Fichten gefangen; ein Stück e. l. am 10. Juli 1905 aus einer mit Lärchenzweigen eingetragenen Raupe. Ein Stück von Kirchdorf ist auffallend gleichmäßig dunkel. Mitterberger traf sie um Steyr, Losenstein, auf dem Schieferstein (1134 m), A. Knitschke auf dem Pöstlingberg am 23. Juli 1908.

Die Raupe im Mai und Juni an Nadelholz, besonders Lärchen, zwischen versponnenen Nadeln.

243. *Strigana* Hb. Wiederholt fand ich die Art auf trockenen Plätzen im Brunnenfeld und in der Dießenleiten; im Juni und ein sehr verspätetes, sehr reines am 28. August 1907, das vielleicht einer ausnahmsweisen zweiten Generation angehören dürfte.

Nach Disqué die Raupe im Juni, Juli zwischen Trieben von *Artemisia*.

244. *Lecheana* L. In Laubgehölz und Gärten in beiden Gebieten verbreitet, meist häufig; ebenso nach Mitterberger um Steyr. Ende Mai bis Anfang Juli.

Die Raupe polyphag an Laubholz zwischen versponnenen Blättern, besonders an *Quercus*, *Crataegus*, *Fagus*, in Gärten an *Prunus* etc.

Pandemis Hb.

245. *Corylana* F. Um Kirchdorf und Micheldorf verbreitet, nicht häufig; einmal traf ich diese Art zahlreicher bei Herndl und ein Stück unterhalb der Gradenalm Anfang Juli in zirka 900 m Höhe; um Linz-Urfahr, bei Ebelsberg, Wilhering, Puchenu nicht selten; öfter auch in Gärten. Mitterberger weist sie um Steyr, auf dem Damberg und von Losenstein nach. Ein gleichmäßig verdunkeltes ♀ fing ich in Kirchdorf am 2. August 1884. Juni bis August.

Die Raupe im Mai und Juni polyphag an Laubholz, besonders *Corylus*, *Quercus*; soll auch an niederen Pflanzen leben.

246. *Ribeana* Hb. In beiden Gebieten verbreitet, im Linzer lokal häufig, im Kirchdorfer nicht häufig. Kirchdorf, Micheldorf, Alt-Pernstein, Lauterbach, Schlierbach; Donauau, hier 1908 und 1909 häufig, Ebelsberg, Scharlinz, Pöstlingberg, Wilhering. Nach Mitterberger um Steyr nicht häufig; Himsel fing sie im

Haselgraben, Kautz in Pabneukirchen, Knitschke in Prägarten und in Gaumberg.

Ribeana ab. cerasana Hb. Mit der Stammart verbreitet, oft in Weißdornhecken. Pabneukirchen (Kautz), Steyr (Mitterberger).

Die Raupe polyphag an Laubhölzern in einer Blattrolle, im Mai und Juni; ich fand sie meist an *Crataegus* und *Acer pseud.*

247. *Cinnamomeana* Tr. Im Kirchdorfer Gebiete verbreitet, mehr selten; bei Kirchdorf, Schlierbach, Lauterbach, Herndl, Klaus; ein Stück im Puchenauergraben. Die Falter meist aus Haselgebüsch gefangen. Mitterberger weist sie nach von Steyr (Schiffweg), 11. Juni 1904, Damberg, 27. Juni 1904, Unterwald, 25. Juni 1900. Juni, Juli.

Die Raupe bis Mai und Juni an verschiedenen Laubhölzern zwischen versponnenen Blättern; lebt auch an niederen Pflanzen; Mitterberger fand sie zwischen versponnenen Nadeln an einer Tanne.

248. *Heparana Schiff.* Im Kirchdorfer Gebiete in Laubgehölzen, Hecken und Gärten nicht selten, öfter im Linzer, namentlich in den Auen und bei Scharlinz, wo die Art 1908 und 1909 häufig auftrat; bei Ebelsberg, Ottensheim, Wels etc. Juni, Juli; ein gutes dunkles Exemplar noch am 19. September 1908 gefangen. Nach Mitterberger um Steyr recht verbreitet und meist häufig. Die Art ist ziemlich variabel.

Heparana ab. vulpisana HS. Gleichzeitig mit der Stammform, nicht selten, 1909 in den Auen in größerer Zahl gefangen, auch mehrmals gezogen.

Die Raupe bis Mai und Juni polyphag an Laubholz, besonders *Fagus*, *Salix*, *Betula*, *Pyrus malus* u. a., auch an niederen Pflanzen wie *Anchusa*, *Vaccinium* etc., auch in Aprikosen (Röbller, Mitterberger).

Eulia Hb.

249. *Ochreana* Hb. Knitschke fing ein schönes Exemplar am 17. Juli 1908 auf dem Schoberstein. Diese Art scheint rar zu sein, da sie mir und Mitterberger bisher nicht vorgekommen ist.

Die Raupe kommt an niederen Pflanzen vor (Sorhagen).

250. *Politana* Hw. Gehört nach meinen bisherigen Beobachtungen der oberen Bergregion des Kalkes an; im Juni 1899

ging ich mehrmals Stücke auf dem Kaibling in 1300 bis 1400 m Höhe.

Die Raupe ebenfalls wie die vorige an niederen Pflanzen (Sorhagen).

251. *Cinctana Schiff.* Wurde von Kautz Ende Juni 1907 bei Pabneukirchen und von Mitterberger am 12., 18. und 24. August 1910 bei Steyr gefunden.

Die Raupe nach Schmid in röhrenförmigen Gängen an *Anthyllis vulneraria*, nach Disqué an niederen Pflanzen, im Juni, September.

252. *Rigana Sodof.* Mehrere Stück fing Knitschke Anfang Juni 1907 im Walde bei Ebelsberg (wurden mir zur Bestimmung vorgelegt).

Die Raupe im Herbst in Gespinsten unter den Wurzelblättern von *Anemone pulsatilla* (Schmid); nach Disqué an niederen Pflanzen.

253. *Oxyacanthana HS.* Eine seltene, mit *Cnephasia nubilana* Hb. leicht zu verwechselnde Art, die ich am 6. Juli 1907, 1. Juni, 21. Juni, 4. Juli 1908 und 28. Juni 1910 in einigen Exemplaren von schmalblättrigen Weiden in der Donauau, am 11. Juni 1911 nächst dem Banglmayr (Pfenningberg), am 8. Juli 1911 nahe bei St. Peter und am 30. Juni 1911 bei Ebelsberg fing.

Die Raupe wurde an Weißdorn gefunden, dürfte auch an schmalblättrigen Weiden leben.

254. *Ministrana L.* In beiden Gebieten verbreitet, im Kirchdorfer bis zirka 1500 m hoch. Nicht selten an der Krems, bei Micheldorf, Leonstein, Grünburg, Kremsmünster, weniger bei Herndl-Klaus; mehrmals fing ich die Stammform unterhalb der Gradenalm (zirka 1200 m) und im Juli und Anfang August auf der Roßleitnerreit und in der Umgebung des Dümmler-Schutzhauses; häufig ist sie in den Auen bei Linz-Traun, nicht selten bei Ottensheim, Wilhering, Aschach a. D., Wels, Ebelsberg, Steyregg etc. Nach Mitterberger um Steyr verbreitet und nicht selten. Eine aberrative Art, die im Mai, Juni fliegt.

Ministrana ab. subfasciana Stph. Im Mai 1908 bis 1911 nebst Übergängen in der Donauau nicht selten. Eisendle und Mitterberger fanden diese Abart gleichzeitig mit der Stammform in den Salzachauen bei Salzburg.

Die Raupe bis September und Oktober an verschiedenen Laubhölzern, in den Auen meist an *Alnus incana*, in einem umgebogenen oder zusammengezogenen Blatte, worin sie überwintert.